

SPOLOČNOSŤ UČITEĽOV NEMECKÉHO JAZYKA
A GERMANISTOV SLOVENSKA
SUNG

THESENBAND

VII. Tagung des Verbandes
der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei



Banská Bystrica 1. - 4. 9. 2004



ERUDITIO
MORES
FUTURUM

SPOLOČNOSŤ UČITEĽOV NEMECKÉHO JAZYKA
A GERMANISTOV SLOVENSKA
SUNG

THESEN BAND

**VII. Tagung des Verbandes
der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei
1. - 4. 9. 2004 in Banská Bystrica**

*Europäische Sprachenvielfalt -
Chance oder Herausforderung für die deutsche Sprache?*

Banská Bystrica 2004

Veranstalter:

Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei (SUNG)
Geisteswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Philologische Fakultät
der Matej-Bel-Universität
Banská Bystrica

Mitveranstalter:

Österreichisches Kulturforum Bratislava
der Botschaft der Republik Österreich
Goethe-Institut Inter Nationes Bratislava
Österreich Institut
KulturKontakt Austria

Schirmherrschaft:

Ministerstvo školstva SR
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Botschaft der Republik Österreich
Schweizerische Botschaft
Rektor der Matej-Bel-Universität

Die Durchführung der Tagung geschieht mit Unterstützung:

der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
des Österreichischen Kulturforums Bratislava
der Botschaft der Republik Österreich
der Aktion Österreich-Slowakei
des Goethe-Instituts Inter Nationes
des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)
von KulturKontakt Austria
von Pro Helvetia
von Präsenz Schweiz
des Bundespressendienstes Wien

Die Tagung wird außerdem unterstützt von:

DATaLAB

DATRON-TECHNOLOGY, s. r. o., Detva

DOKA DREVO, s. r. o., Banská Bystrica

DUPAN, s. r. o., Kriváň

EMG, s. r. o., Banská Bystrica

EXIMA, spol. s r. o., Banská Bystrica

KONSTECH, s. r. o., Zvolen

KÜSTER automobilová technika, s. r. o., Vlkanová

NITRIANSKA TEPLÁRENSKÁ SPOLOČNOSŤ, Nitra

PRO, s. r. o., Banská Bystrica

RAUTENBACH SLOVAKIA, s. r. o., Ladomerská Vieska

ROCO SLOVAKIA, s. r. o., Banská Bystrica

TATRABANKA, a. s.

VERBUNDNETZ GAS AG

ZF SACHS Slovakia, s. r. o., Trnava

**Der Thesenband erscheint mit finanzieller
Unterstützung der Aktion Österreich – Slowakei.**

Vorbereitungskomitee

der VII. Tagung
des Verbandes der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei

Maria Babekova-Becker
Gabriele Bauer
Zuzana Bohušová
Mária Daňová
Alena Ďuricová
Jana Gregorová
Helena Hanuljaková
Heinrich Heinrichsen
Beáta Hockicková
Edita Horváthová
Eva Höhn
Peter Knotz
Lubica Korečková
Jana Lauková
Ivica Lenčová
Peter Lichtner
Katarína Miková
Jana Pavlovová
Ingrid Pfeiffer
Annemarie Pritchard-Smith
Adriana Rajnohová
Frieder Schuckall
Jana Šajbanová
Jana Štefaňáková
Zuzana Tuhárska
Andreja Vidová
Nadežda Zemaniková

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Thesenband enthält die Kurzfassungen der rund 140 Sektionsbeiträge und Workshops, die insgesamt das Fachprogramm der VII. Tagung des Verbandes der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei ausmachen. Die Beiträge dokumentieren die besondere Beachtung, die dem Thema „Europäische Sprachenvielfalt – Chance oder Herausforderung für die deutsche Sprache?“ auch über die Tagung hinaus gebührt.

Viel Aufmerksamkeit gilt sowohl den Herausforderungen, denen sich Deutsch als Fremdsprache im Kontext der europäischen Sprachenpolitik stellen muss, als auch seinem Stellenwert in den aktuellen theoretischen Forschungen, empirischen Befunden und praxisbezogenen Empfehlungen. Der Charakter vieler Tagungsbeiträge zeigt, dass nicht nur nach den Chancen der deutschen Sprache in einem vielsprachigen Europa gefragt werden soll, sondern dass auch die vielfältige deutschsprachige Kultur und ihre unterschiedlichen Beiträge zur interkulturellen Verständigung im multikulturellen europäischen Raum zu erkunden sind.

Während der VII. Tagung selbst, in Beiträgen und Workshops, in Diskussionen und Gesprächen wird sich dann zeigen, welche Wege zur Sensibilisierung für die Sprachenvielfalt und zur Wahrnehmung von Mehrsprachigkeit im Lehr- und Lernprozess beschritten werden können.

Wir wünschen uns, dass während der Tagung ein gutes und konstruktives Arbeitsklima herrscht, damit die Vorträge, die Referate in den Sektionen und die Workshops die Tagungsteilnehmer zu neuen Ideen und zum Erfahrungsaustausch anregen und zu wichtigen Impulsen für ihre eigene Praxis werden.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den in- und ausländischen Sponsoren, die unsere Veranstaltung gefördert haben, recht herzlich bedanken. Unser Dank gilt genauso allen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihre aktive Mitarbeit die Vorbereitung der Tagung möglich gemacht haben.

Zum guten Gelingen der Tagung werden schließlich wir und Sie alle beitragen. Deshalb danken wir Ihnen für Ihr Interesse, heißen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt im spätsommerlichen Banská Bystrica.

Ihr Vorbereitungskomitee

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Plenarvorträge	17
<i>Hans Barkowski</i> Abschied von vertrauten Gewissheiten . . . Aktuelle theoretische Positionen und empirische Befunde der Spracherwerbs- und Gehirnforschung und ihre Bedeutung für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen	19
<i>Juraj Dolník</i> Sprachenpolitik in der EU, interkulturelle Germanistik - Herausforderung für die slowakische Germanistik	20
<i>Roland Forster</i> Verschiedene Seiten einer Medaille: Mündliche Kommunikation im DaF-Unterricht	22
<i>Beáta Hockicková</i> Kompatibilität der FremdsprachenlehrerInnenausbildung in der Slowakei im Rahmen der Empfehlungen des Europarates und der Europäischen Union	22
<i>Rudolf Muhr</i> Das Deutsche im Kontext der europäischen Sprachpolitik zwischen Konkurrenz und Kooperation	23
Sektion 1	
Landeskunde und interkulturelle Kompetenz	25
<i>Maria Babekova-Becker</i> <i>Katarína Miková</i> Interkulturelle Begegnungen im Unterricht	27
<i>Maria Babekova-Becker</i> <i>Joanna Szczyk</i> Translatorische und didaktische Probleme beim Erwerb der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht am Beispiel einiger deutscher, polnischer und slowakischer Namen für Feste und Bräuche	27
<i>Susanna Buttaroni</i> Hat Landeskunde noch eine Kundschaft?	28
<i>Sinaida Golovko</i> Soziokulturelle Kompetenz im Deutschunterricht im Fach Wirtschaft	28
<i>Iveta Kontriková</i> <i>Viktória Dolinská</i> Die Möglichkeiten, interkulturelle Realität in den Unterrichtsprozess an Wirtschaftsfakultäten zu integrieren	28
<i>Paula Nečasová</i> Landeskunde als Träger interkultureller Kommunikation in dem Fremdsprachenunterricht	29
<i>Joanna Szczyk</i> Einzelsprachspezifische Inhalte in der Phraseologie des Deutschen und Polnischen	29

Workshops	30
<i>Susanna Buttaroni</i>	
Hat Landeskunde noch eine Kundschaft?	30
<i>Jaroslava Černohlávková</i>	
Landeskunde und interkulturelle Kompetenz in Verbindung mit dem Fertigkeitentraining	30
<i>Karl Früh</i>	
Deutschland-Puzzle Streiflichter der deutschen Nachkriegsgeschichte	31
<i>Sandra Haase</i>	
<i>Michaela Stemplinger</i>	
Der Culture Assimilator – ein interkulturelles Sensibilisierungstraining zur Vorbereitung auf einen Aufenthalt in der Slowakei	31
<i>Eva Mandl</i>	
Landeskundeprojekte im Internet	32
 Sektion 2	
Neue Medien im Deutschunterricht	33
<i>Júlia Baňasová - Ingrid Puchalová</i>	
Lesen und narratives Lernen im medialen Umfeld	35
<i>Peter Bereta</i>	
Neue Medien im Fremdsprachenunterricht	35
<i>Válerij Golovko</i>	
Didaktische Grundlagen des Medieneinsatzes im Deutschunterricht	35
<i>Monika Jiterská</i>	
Multimedia in der Unterrichtsdisziplin Deutsche Geschichte und Realien – Präsentation eines multimedialen Unterrichtsmittels	36
<i>Martina Kášová - Slavomíra Tomášiková</i>	
DaF - Online?	36
<i>Eva Schwarzová</i>	
Neue Medien – Brücke, die in die Zukunft führt	36
<i>Jana Štefaňáková</i>	
Computergestütztes Sprachlernen im interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht	37
Workshops	38
<i>Hana Andrášová</i>	
Ansatz des Multimedia-Sprachkurses „redaktion-D“ im Deutschunterricht an den Grund- und Mittelschulen	38
<i>Richard Dech</i>	
Neue Medien im Deutschunterricht (Basismodul)	38

Sektion 3

Alternative Unterrichtskonzepte	39
<i>Daniela Drinková</i> Autonemieförderung in der heutigen Schulpraxis	41
<i>Katarína Fedáková</i> Fremdsprachenlernerfahrungen und Lernstrategien	41
<i>Jana Hačková</i> Mnemotechniken und Deutsch als Fremdsprache - Unterricht in der Grundstufe	41
<i>Silvia Lihanová</i> Autonomes Lernen – Sprachenlernen in Tandem	42
Workshops	43
<i>Elena Harkabusová</i> <i>Doreen Moll</i> Wie fördere ich die Ausdrucksfähigkeit meiner SchülerInnen? (... nach Prinzipien der Gestaltpädagogik)	43
<i>Martina Sadloňová</i> Freiarbeit und offene Lernformen	43
<i>Jaroslava Seewaldová</i> Lernberatung .	44

Sektion 4

Text, Bild und Musik im Deutschunterricht	45
<i>Maria Feichtner</i> Medialität des Bildes. Die Bilder an der Grenze zur Philosophie. Besuch einer DaF-Klasse im KHM Wien	47
<i>Ivica Lenčová</i> Die Glückskugel oder der kreativ-produktive Umgang mit literarischen Texten im Anfängerunterricht	47
Workshops	48
<i>Silvia Baraňayová</i> Übung macht den Meister. Übungen und Spiele zur deutschen Phraseologie	48
<i>Melinda Huszárová</i> Arbeit mit authentischen Texten mit Beispielen aus dem Österreich Spiegel	48
<i>Augustinus Semelliker</i> Literarische Landeskunde Mit Thomas Bernhard essen gehen Die österreichische Speisekarte – „dramatisch“ behandelt: „Zutaten“ aus Österreich – kalorienreich	49
<i>Ewa Szmidt-Sabat</i> Lieder im Deutschunterricht in der Primar- und Sekundarstufe	49
<i>Martina Vinjarová</i> Kunst und Musik im DaF-Unterricht	50

Sektion 5

Testen und Prüfen 51

Anna Džambová
 Testen und Prüfen im Phonetikunterricht 53

Michael Langner
 Vorstellung des Europäischen Sprachenportfolios, Bereich Hochschule 53

Iveta Ondřejková
 Prüfungen am Goethe-Institut - eine Alternative zum Abitur in Deutsch? 53

Jana Pavlovová
 Wirtschaftsdeutsch - Fachprüfung 54

Workshops 55

Roland Forster
 Mündliche Prüfung - Alptraum oder Chance? 55

Kai Fürst
 Entwicklung von Wortschatztests 55

Helena Hanuljaková
Ilona Horová
 Konzeption der neuen Abiturprüfung, Prüfungsanforderungen und Aufgaben 56

Sektion 6

Deutsch im Kontext des Dolmetschens und Übersetzens 57

Zuzana Bohušová
Pavel Baráni
 Kriterien der Textoberflächenqualität 59

Zuzana Bohušová
Natália Ďurníková
 SESAM, ÖFFNE DICH! Übersetzungswettbewerb an der Philologischen
 Fakultät der Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica 59

Natália Ďurníková
 Zeig, was du kannst 60

Jana Lauková
 Dolmetschspezifische Einsicht in den Text: die Fertigkeiten
 Schreiben und Vortragen 60

Marketa Škrlantová
 Terminologie der EU - Herausforderung für Übersetzer 60

Dušan Tellingner
 Zur Übersetzung technischer Texte (am Beispiel von Realien) 61

Sektion 7

Literaturwissenschaftliche Erkundungen	63
<i>Mária Bielíková</i> Einfluss des Taoismus auf Hermann Hesses Schaffen	65
<i>Renata Cornejo</i> Fremd im fremden Land/fremd in der fremden Stadt. Zu Fremdheitserfahrungen in den Romanen <i>Das Lächeln der Amaterasu</i> von E. Reichart und <i>Abschied von Jerusalem</i> von A. Mitgutsch	65
<i>Ján Demčíšák</i> Männlichkeiten in Brechts Lyrik	65
<i>Juraj Dvorský</i> Textinterpretation im Rahmen der Empirischen Literaturwissenschaft	66
<i>Jana Fricová</i> Die Heimatvertriebenen aus dem Ostsudetenland im Landkreis Domau-Ries (Bayern). Das Schaffen von Josef Walter König, einem Schriftsteller aus dem Ostsudetenland	66
<i>Erika Hammer</i> „Um den heißen Brei herum“. Sprachkrise und Erzählen bei Robert Walser	66
<i>Jana Hesová</i> Wie gehen wir mit unserer eigenen Vergangenheit um? Wie vermitteln wir sie? Heimatliteratur oder Weltliteratur? Gertrud Fussenegger: eine deutsche Autorin, geboren in Pilsen	67
<i>Eva Höhn</i> Komparatistik im Kontext der literaturwissenschaftlichen Methoden	67
<i>Ján Jambor</i> Typen der Schwerpunktverlagerung von den Grundelementen der epischen Kriminalliteratur auf eine andere Problematik in der epischen Kriminalliteratur Friedrich Dürrenmatts	68
<i>Jarmila Jehličková</i> Deutsch - tschechische Beziehungen in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur	68
<i>Eva Kolářová</i> Die Heimat des Dichters Jiří Gruša	68
<i>Dagmar Košťálová</i> Die Rolle des Weinlokals und Kaffeehauses in Bratislava der Zwischenkriegszeit	69
<i>Michaela Kuklová</i> Peter Lotars Einsatz für tschechische Kultur in der Schweiz	69
<i>Roman Mikuláš</i> Zu einigen Konsequenzen des Radikalen Konstruktivismus für die Literaturwissenschaft	69
<i>Andrea Mikulášová</i> Zu einigen Aspekten der Narrativik	70
<i>Jana Miškovská</i> Ernst Jünger als Innerer Emigrant	70

<i>Blanka Mongu</i> Die Untersuchung von literarischen und publizistischen Texten aus interdisziplinären Sicht	70
<i>Ludovít Petraško</i> Slowakische Motive in der neueren deutschen Literatur	71
<i>Dana Petrusová</i> Zur Ausdrucksästhetik von Franz Fühmann	71
<i>Ingrid Puchalová</i> Der weibliche Mythos? Humanisierung und Entmythifizierung des Medea-Mythos in der deutschen Literatur von Frauen	71
<i>Hilda Schauer</i> Die Erfindung der Wirklichkeit in Christoph Ransmayrs Romanen <i>Die Schrecken des Eises</i> und <i>der Finsternis</i> und <i>Die letzte Welt</i>	72
<i>Irena Šebestová</i> Die Schweizer Schriftstellerin Erica Pedretti und ihr erzählerisches, dichterisches und dramatisches Schaffen	72
<i>Ladislav Šimon</i> Zu Rilkes Schriften über Kunst und Literatur	73
<i>Marcela Takáčová</i> Die Politisierung der Literatur in der BRD. Der politische Autor und seine Rolle im politischen und literarischen Geschehen der Sechziger	73
<i>Nadežda Zemaníková</i> Chronistin, Sozialforscherin, Schriftstellerin. Annett Gröschners Schreiben im Spannungsfeld zwischen Geschichtsschreibung, Sozialforschung und Literatur	74
<i>Pavol Zubal</i> Bemerkungen zur Problematik der Beziehungen zwischen deutscher Philosophie und slowakischer Kultur in der Aufklärung und Romantik	74
Sektion 8	
Linguistische Fragestellungen	75
<i>Livia Adamcová</i> Zur Notwendigkeit der Anwendung der Standardlautung in Deutsch als Fremdsprache	77
<i>Eglė Aloševičienė</i> Gebrauch der Heckenausdrücke bei der Realisation von Höflichkeitsstrategien Höflichkeitsstrategien im Rahmen (innerhalb) der Heckentheorie	77
<i>Darina Chovaniaková</i> Artikel im Deutschen	78
<i>Mária Daňová</i> Ist ein „Weil-Verbzweitsatz“ schlechter als ein „Weil-Verbletztsatz“?	78
<i>Daiva Deltuviene</i> Zum Problem der Wiederherstellung der litauischen Oikonyme Klein-Litauens	78
<i>Juraj Glovňa</i> Die Wirkungsweise der semantischen Inkongruenz in kognitiven Prozessen bei Witzen	79

Inhaltsverzeichnis

<i>Peter Halász</i> Satzmodelle der deutschen Gegenwartssprache in ausgewählten Märchen der Brüder Grimm	79
<i>Martina Kášová</i> Kommunikative Funktionen in einer Predigt	80
<i>Ružena Kozmová</i> Lexikalisierungs- und Grammatikalisierungsprozess am Beispiel des deutschen Subsystems	80
<i>Laima Kuprienė, Daiva Aliūkaitė</i> Zu Aspekten des Sprachgebrauchs der Figuren in ausgewählten Werken deutscher Kinderliteratur der Gegenwart	80
<i>Marek Lupták</i> Deutsch-slowakischer Sprachkontakt in der Toponymie von Horný Turček / Oberturz in der slowakisch-deutschen Sprachinsel „Hauerland“	81
<i>Katarína Motyková</i> Der kommunikative Aspekt der deutschen Wortfolge im Text (eine vergleichende Analyse)	81
<i>Mária Papsonová</i> Zum Bedeutungswandel des deutschen Lehnguts im Slowakischen	82
<i>Eva Podhajská</i> Beitrag zum tschechisch-deutschen Sprachvergleich. Einige interferenzgefährdete syntaktische Erscheinungen aus konfrontativer Sicht	82
<i>Štefan Pongó</i> Korpuslinguistik und kontrastive Valenzforschung	83
<i>Adriana Rajnohová</i> Implikationen der sprachbezogenen Kognitionswissenschaft und synonymische Fragestellungen	83
<i>Oľga Segľová</i> Syntaktische Funktionen der Wie-Gefüge	83
<i>Orest Semotiuk</i> Angloamerikanische Entlehnungen im modernen Deutsch und ihre Übersetzung ins Ukrainische	84
<i>Gabriela Slobodová</i> Phonetische Fehler als Ausgangspunkt einer kontrastiven Analyse	84
<i>Slavomíra Tomášiková</i> Sprachliche Strukturierung des Raumes	84
<i>Zuzana Tuhárska</i> Text und Wirklichkeit. Semantische Ansätze im Rahmen der Textlinguistik	85
<i>Mária Vajíčková</i> Expressivität und Wortbildung	85
<i>Andreja Vidová</i> Kanzleisprache in Banská Bystrica an Beispielen der Geschäftsverträge im Zeitraum vom 15. bis zum 17. Jahrhundert	85
Workshops	86
<i>Klaus Burri</i> Schweiz und Schweizerdütsch	86

<i>Ulrike Groß</i> Alternative Übungsformen zur Wahrnehmung von Vokalqualität und Vokalquantität (auch der Endungen -e und -er) für den Unterricht im Fach Deutsch als Fremdsprache	86
<i>Friderike Komárek</i> Der Gebrauch von Artikeln	86

Sektion 9

Fachsprache Deutsch	87
<i>Hans-Harry Drößiger</i> Deutsche Fachwortschätze: Linguistische Fragestellungen hinsichtlich Verständlichkeit und Übersetzbarkeit für den Nicht-Muttersprachler	89
<i>Alena Ďuricová</i> Vom Gesetz zum Text	89
<i>Miroslav Fašanok</i> Fachbezogene Wortschatzübungen	89
<i>Juan José Hernández Medina</i> „Online-Autovermietung“: Vorschläge zur Didaktisierung der Webseite einer Autovermietungsfirma im Berufs- und Fachsprachenunterricht Deutsch im Tourismus	90
<i>Věra Höppnerová</i> Spezifika der fachsprachlichen Phraseologismen	90
<i>Marina Mináriková</i> Spezifika des syntaktischen Aufbaus der deutschen Gesetzestexte	90
<i>Kvetoslava Okálová</i> Selbst- und Fremdbilder. Reflexionen zum fachbezogenen Deutschunterricht aus interkultureller Perspektive	91
<i>Katarína Pankuchová</i> Probleme der Vermittlung von Fachtexten im fachbezogenen Deutschunterricht	91
<i>Mária Pažuchová</i> Komparative Aspekte der Fachsprache Tourismus	91
<i>Emília Prekopová</i> Mangel an Kommunikationsfähigkeiten der Studenten an den technischen Fakultäten	92
<i>Anna Reháková</i> <i>Dušan Fedič</i> Arbeit des Lehrers bei der Vorbereitung der Studenten der nichtphilologischen Orientierung zur Präsentation im Rahmen der wissenschaftlichen Konferenz	92
<i>Miroslava Slančíková</i> Probleme der Erschließung politologischer Fachtexte	93
<i>Marie Smolíková</i> Sprachliche Formen, die das Rezipieren von Texten erschweren können	93
<i>Monika Štefková</i> Elemente der Präsentation mit Hilfe eines Posters	94
<i>Anna Tománková</i> Einsatz von Deuma im fachbezogenen Deutschunterricht	94

Inhaltsverzeichnis

Workshops	95
<i>Veronika Deáková</i> „Waldgespräche – Deutsch für die Forstwirtschaft“	95
<i>Veronika Hutarová</i> Handlungskompetenz als Ziel des berufsorientierten Unterrichts am Beispiel des Lehrwerks Dialog Beruf	96
<i>Friderike Komárek</i> Können ist mehr als Kennen	97

Sektion 10

Sprache in den interkulturellen Zusammenhängen	99
<i>Eleonóra Dzuriková</i> Interkulturelle Aspekte des fachbezogenen Deutschunterrichts	101
<i>Beáta Ďuračková</i> Anglizismen in der deutschen Gegenwartssprache	101
<i>Ján Hazucha</i> Die deutsche Sprache wird immer englischer	102
<i>Martina Magátová</i> Die Bedeutung von Kollokationskenntnissen für die fremdsprachliche Kompetenz	102
<i>Kristína Mihoková</i> Die Bibel als interkulturelles Mittel im DaF-Unterricht	102
<i>Šárka Sršňová</i> Rolle der Muttersprache und der Muttersprachenwelt bei der Herausbildung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenlernprozess	103

Sektion 11

Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache	105
<i>Hana Andrášová</i> Präsentation des Projekts „Sonda 2004“	107
<i>Miroslav Baláž</i> Lehrwerke der deutschen Sprache in der Ostslowakei von 1718 bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts	107
<i>Kilian Heerkloß</i> Die Regionalen Fortbildungszentren in der Slowakei	107
<i>Věra Höppnerová</i> Deutsch an der Uni	107
<i>Marta Panušová</i> Die Ausspracheschulung in DaF-Lehrbüchern	108
<i>Júlia Paračková</i> Von der Unterrichtsbeobachtung zur Unterrichtsplanung	108
<i>Ludmila Stratená</i> Positive Motivation im Sprachunterricht	108

<i>Martina Weiß-Pašková</i> Internationales Deutschlehrerkolleg für Fortbilder in Mittel- und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung	109
Workshops	110
<i>Rudolf Muhr</i> Österreichisches Deutsch	110
<i>Slávka Porubská, Katarína Psicová</i> Maturita po novom - Übungsbuch (Enigma 2004, im Druck)	110
<i>Mária Tarábková</i> „Ja klar“ - Deutschlernen auf aktive und kreative Weise Präsentation des Lehrwerkes für die Grundstufe „So geht ´s“ - eine effiziente Vorbereitung auf das neue Abitur durch Fertigkeitstraining Präsentation eines Übungsbuches für die Mittelstufe	111
Sektion 12	
Sprachenvielfalt - Chance oder Konkurrenz für Deutsch in der Slowakei	113
<i>Zdenko Dobrik</i> Mehrsprachigkeit und Multikulturalität in der Slowakei	115
<i>Michael Langner</i> Mehrsprachigkeit	115
<i>Emília Orságová</i> Sprachen in der örtlichen Kommunikationsgemeinschaft von Štós (Ostslowakei)	115
Referentenverzeichnis	117

Plenarvorträge

Hans Barkowski

Abschied von vertrauten Gewissheiten . . .

Aktuelle theoretische Positionen und empirische Befunde der Spracherwerbs- und Gehirnforschung und ihre Bedeutung für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen

Es gehört zu den unbestrittenen Absichten methodisch-didaktischer Arrangements des Fremdsprachenunterrichts, die individuellen Lernanstrengungen unterstützen zu wollen, und zwar zum einen im Interesse der Verringerung des zur Erreichung fremdsprachlicher Kompetenz zu betreibenden zeitlichen Aufwands und zum anderen im Interesse der Erleichterung der Lernwege.

Dafür ist es von zentraler Bedeutung, die tatsächlichen Vorgänge zu kennen, die zu menschlicher Sprachkompetenz führen (→ Spracherwerb) und die ihrem Vollzug (→ Rezeption, Produktion) zugrunde liegen.

Erhöhte wissenschaftliche Anstrengungen haben im Verlauf der letzten 30 Jahre insbesondere in den Bereichen der Spracherwerbsforschung sowie der Gehirnforschung zu ersten Ergebnissen geführt, in deren Licht einige konzeptionelle Trends und unterrichtliche Praktiken des modernen Fremdsprachenunterrichts Bestätigung erfahren, aber auch so manche vermeintlich „veraltete“ Praktiken ihre Rehabilitierung verdienen, wenn auch mit eher neuen wissenschaftlichen Begründungen.

Es wird in diesem Vortrag darum gehen, zum einen solche Zusammenhänge aufzuzeigen, aber auch darum, einige Wegmarken methodisch-didaktischer Orientierungen vorzustellen, die sich auf - zugegeben: vorläufige - grundlagenwissenschaftliche Befunde stützen lassen.

Stichworte dazu:

- Progression im Unterricht = Progression im Kopf des Lerners?
- Grammatik und Gedächtnis
- Lernen: assoziativ und inzidentell
- Melodie und Rhythmus...

Juraj Dolník

Sprachenpolitik in der EU, interkulturelle Germanistik – Herausforderung für die slowakische Germanistik

Auch die slowakischen GermanistInnen und DeutschlehrerInnen können nicht umhin, ihre Denkweise, Zielsetzungen, Konzeptionen und Handlungen mit Bezug auf den Beitritt der Slowakischen Republik zur EU und auf die neuere Deutung des Forschungs- und Lehrobjektes zu reflektieren. In die Reflexion sind vorzugsweise drei grundlegende Themen einzubeziehen: Sprachenpolitik der EU, Attraktivität des Deutschen und interkulturelle Germanistik.

1. Sprachenpolitik der EU – Theorie und Praxis

Der Sprachenpolitik der EU liegt der sich aus dem Prinzip der Freiheit und Demokratie ergebende Grundsatz der Erhaltung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt zugrunde. Das Verfassungs- und Völkerrecht, das Recht der EU und die Europaratskonventionen garantieren den freien Gebrauch der Sprachen und bilden die rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Pflege und Förderung. Es stellt sich die Frage, wie sich die Sprachenpolitik der EU entwickeln soll, um das Verhältnis zwischen dem Recht der Völker auf den freien Gebrauch ihrer Sprache und dem Bedürfnis, im Bereich des öffentlichen Verkehrs innerhalb des Integrationsgebildes möglichst effektiv zu kommunizieren, zu optimieren. Welche der Vorstellungen von der Optimierung dieses Verhältnisses ist hinsichtlich der realen Entwicklung der EU akzeptabel? Eine realitätsnahe sprachpolitische Vorstellung setzt voraus, dass man die Sprachrechte und Sprachinteressen sowie das Bedürfnis nach effektiver Kommunikation mit den Bedingungen vergleicht, die den realen Sprachgebrauch auf der internationalen Ebene determinieren. Für die GermanistInnen und DeutschlehrerInnen steht natürlicherweise die Frage nach der Stellung der deutschen Sprache im internationalen Kommunikationsnetz im Vordergrund. Von besonderer Bedeutung ist die Entwicklungstendenz in der sprachpolitischen Praxis samt der Frage, inwieweit diese Tendenz durch Eingriffe in die Praxis beeinflusst werden kann.

2. Attraktivität des Deutschen für die Slowaken

Die Anziehungskraft des Deutschen als Fremdsprache hängt von seinem gegenwärtigen und zukünftigen Kommunikationspotential ab. Infolge der bekannten Entwicklungstendenz in der internationalen Kommunikation schwächt sich das Potential ab, so dass die deutsche Sprache auch im slowakischen Sprachmilieu aus ihrer traditionell prominenten Position verdrängt wird. Die slowakischen Germanisten und Deutschlehrer müssen sich aktiver an der Gestaltung einer sprachpolitischen Konzeption der Slowakei bezüglich des Funktionierens der einzelnen Sprachen in der EU beteiligen. Durch eine solche Konzeption wird verdeutlicht, welche sprachpolitischen Aktivitäten innerhalb der EU die Slowaken prinzipiell fördern

wollen (der Beitrag der Slowakei zur Gestaltung der Sprachenpolitik der EU). Es handelt sich auch um Aktivitäten, die Auswirkungen auf die Stellung des Deutschen in den EU-Organen haben. Die Frage der Attraktivität des Deutschen für die Slowaken sollte im Rahmen einer begründeten sprachpolitischen Vorstellung von der Koexistenz der Sprachen in der EU diskutiert werden.

3. Interkulturelle Germanistik in der Slowakei

Wenngleich die Entwicklung der interkulturellen Germanistik an den slowakischen Germanisten nicht vorbeigeht, muss man konstatieren, dass eine großangelegte systematische interkulturell orientierte Forschung ein Desiderat bleibt. Auch die Frage, wie sich die relativ kleine Forschungskapazität in der Slowakei möglichst effektiv einsetzen lässt, legt nahe, dass man sich mit einem interdisziplinären Projekt beschäftigen sollte, dessen Ziel wäre, ein relativ komplexes Bild der deutschsprachigen Kulturen aus der Perspektive der Träger der slowakischen Kultur zu präsentieren. Die an der interkulturellen Kommunikationskompetenz orientierte Ausbildung setzt eine Wissensbasis voraus, die entsprechende Forschungen erfordert.

Roland Forster

Verschiedene Seiten einer Medaille: Mündliche Kommunikation im DaF-Unterricht

Der Vortrag gibt einen Überblick darüber, wie vielfältig sich die mündliche Kommunikation im Unterricht Deutsch als Fremdsprache darstellt. Sprechbildung ist ein notwendiger Ausgangspunkt, aber Sprachenlernende wollen möglichst rasch komplexe Prozesse wie Gespräche und Reden gestalten können. Im Unterrichtsalltag gibt es auch eher kritische Situationen, die von Mündlichkeit geprägt sind; die mündliche Prüfung ist dafür ein Beispiel. Und schließlich gehört auch die Eigensprechleistung von Lehrenden zu den Faktoren, die den Komplex ‚Mündliche Kommunikation‘ ausmachen und im Vortrag zueinander in Verbindung gesetzt werden sollen.

Beáta Hockicková

Kompatibilität der FremdsprachenlehrerInnenausbildung in der Slowakei im Rahmen der Empfehlungen des Europarates und der Europäischen Union.

Eine permanente Unterstützung des Fremdspracherwerbs im vereinigten Europa und die Forderung nach der Aneignung wenigstens zweier Fremdsprachen gehören zu den deklarierten Prioritäten, die in den Materialien und Dokumenten der EU, des ER, der UNESCO oder der OECD formuliert sind.

Im Rahmen der slowakischen Schulpolitik sind wir mit diesen Anforderungen insbesondere nach dem Beitritt der Slowakei zur Europäischen Union sehr intensiv konfrontiert. Unerlässliche Maßnahmen, die von der gegenwärtigen Situation des Fremdsprachenlehrens und -lernens ausgehen und sich das Erreichen der Kompatibilität der Slowakei im genannten Bereich mit den europäischen Normen als Ziel setzen, bilden den Gegenstand meines Beitrags.

Rudolf Muhr

Das Deutsche im Kontext der europäischen Sprachpolitik zwischen Konkurrenz und Kooperation

In meinem Referat möchte ich auf eine Reihe aktueller Fragen eingehen, die die gegenwärtige Situation des Deutschen im In- und Ausland betreffen und den DeutschlehrerInnen im In- und Ausland Probleme bereiten:

- (1) Das Deutsche verliert gegenüber dem Englischen im Ausland immer mehr an Boden, was kann man/soll man dagegen tun?
- (2) Das Deutsche nimmt so viele Wörter aus dem Englischen auf, soll man das einfach hinnehmen oder dagegen kämpfen bzw. was ist von den Sprachvereinen zu halten, die sich dieser Frage angenommen haben?
- (3) In der EU ist Deutsch zwar eine der Arbeitssprachen der EU, in der Praxis ihrer Institutionen aber gegenüber dem Englischen und Französischen stark unterrepräsentiert. Wie soll man diesem Umstand begegnen?
- (4) Führt die Dominanz des Englischen nicht überhaupt zu Englisch als primärer EU-Sprache? Kann und soll man dagegen/dafür etwas tun?
- (5) Das Deutsche hat nationale Varietäten und regionale Varietäten, die sich – nach Ansicht einiger – immer mehr ausbreiten und damit die Einheitlichkeit verringern. Schwächt das nicht die Position des Deutschen gegenüber anderen Sprachen?
- (6) Die Rechtschreibreform wurde durchgeführt, aber noch immer gibt es Streit und keine Einigkeit über das Regelwerk. Wie soll man mit dieser Unsicherheit umgehen?
- (7) Früher wurde von deutscher und österreichischer Seite viel für die Verbreitung des Deutschen getan. In der letzten Zeit ist viel weniger geworden. Wie wird/soll es mit dem Deutschunterricht im Ausland weitergehen?

Es gibt sicherlich noch eine ganze Reihe anderer, mindestens ebenso wichtiger Fragen – die hier aufgelisteten sollen lediglich als Gerüst für die Behandlung grundsätzlicher Fragen nach der Entwicklung der internationalen Position des Deutschen, der Entwicklung seiner Sprachnormen und des Umgangs mit nationaler und regionaler Variation dienen.

Sektion 1

Landeskunde und interkulturelle Kompetenz

Maria Babekova-Becker

Katarína Miková

Interkulturelle Begegnungen im Unterricht

In der slowakischen DaF-Didaktik sind bekanntlich Prozesse des Umdenkens im Gange, die darauf zielen, die facettenreichen Möglichkeiten der Begegnung mit dem deutschsprachigen Raum in den Unterricht hineinfließen zu lassen. Mit dem Prädikat „interkulturell“ werden diverse didaktische Ansätze, Unterrichtsformen und -inhalte versehen. Dabei wird manchmal übersehen, dass Interkulturalität keineswegs die selbstverständliche, ja obligatorische Folge einer jeden internationalen Begegnung darstellt. Mit dem folgenden Beitrag schließen wir uns dem aktuellen Diskurs über die Prämissen und Techniken eines Unterrichts an, der das Prädikat „interkulturell“ verinnerlicht bzw. verdient. Wir gehen auf konkrete Formen der Unterrichtsgestaltung ein und reflektieren darüber, inwiefern sich aus den sporadischen Bemühungen nach Interkulturalität didaktisch sinnvolle und methodologisch legitime Unterrichtsmodelle entwickeln lassen.

Maria Babekova-Becker

Joanna Szczek

Translatorische und didaktische Probleme beim Erwerb der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht am Beispiel einiger deutscher, polnischer und slowakischer Namen für Feste und Bräuche

Die einzelsprachspezifischen Inhalte bereiten jedem, der eine Fremdsprache lernt, große Schwierigkeiten. Es sind meistens Begriffe, die nicht nur keine äquivalenten Bezeichnungen, sondern auch keine entsprechenden Inhalte in der Muttersprache des Lernenden haben. Beim Fremdspracherwerb spielt deshalb der Erwerb der interkulturellen Kompetenz eine sehr große Rolle. Bei der Vermittlung solcher Inhalte ergeben sich grundsätzlich zweierlei Probleme: translatorische und didaktische.

Der folgende Beitrag hat zum Ziel, am Beispiel einiger deutscher, polnischer und slowakischer Namen für Feste und Bräuche zu veranschaulichen, wie interkulturelle Kompetenz im Fremdsprachenunterricht vermittelt werden kann. Es wird dabei auch auf translatorische Probleme eingegangen.

Die Grundlage der Analyse bilden deutsche, polnische und slowakische Bezeichnungen von Festen, Bräuchen, Ritualen und die mit ihnen verbundenen Gepflogenheiten. Es werden deren Inhalte und Präsentationsformen in den vorhandenen Lehrbüchern thematisiert.

Susanna Buttaroni

Hat Landeskunde noch eine Kundschaft?

Vor dem Hintergrund der deklarierten Ansprüche auf eine interkulturelle Erziehung verdient die Rolle, die „Landeskunde“ in der Fremdsprachendidaktik spielen sollte, etwas mehr Aufmerksamkeit bezüglich Lernziele und Methodologie als sie als „Fach“ in der didaktischen Praxis noch erhält. Die potenziellen Beiträge der Linguistik, der Ethnologie und der Kommunikationswissenschaften zu einer effektiven interkulturellen Sensibilisierung werden im Referat exemplarisch erwähnt und im Laufe des Workshops durch die ausführlichere Behandlung spezifischer Themen und Kleingruppendiskussionen präzisiert. Positive Konsequenzen für die Bereicherung des (sprachlichen) Inputs im Unterricht werden anschließend kurz skizziert werden.

Sinaida Golovko

Soziokulturelle Kompetenz im Deutschunterricht im Fach Wirtschaft

Soziokulturelle Kompetenz ist für Wirtschaftsstudenten für den Aufbau professioneller Sachkommunikation notwendig, für deren Gelingen die Aufnahme und Pflege von Kontakten sowie situationsangemessenes Handeln eine wichtige Voraussetzung darstellt. Die Entwicklung der soziokulturellen Kompetenz dient dem Verständnis von Verhaltensnormen der Menschen in deutschsprachigen Ländern, der Achtung vor anderen Völkern, ihren Traditionen und Sitten.

Iveta Kontriková

Viktória Dolinská

Die Möglichkeiten, interkulturelle Realität in den Unterrichtsprozess an Wirtschaftsfakultäten zu integrieren

Die Erweiterung der EU brachte unter anderem die Erweiterung des Arbeitsmarktes, worauf die Arbeitskräfte der neuen Mitgliedsländer nicht nur fachlich, sprachlich usw., sondern auch bezüglich der interkulturellen Spezifika einzelner Länder vorbereitet sein sollten. Die StudentInnen und AbsolventInnen der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten werden die Möglichkeit haben, ihr Praktikum oder Praxis im Ausland auszuüben. Unser Artikel bringt Gedanken dazu, wie das Studium diesbezüglich gestaltet werden soll, welche Wahlfächer und mit welchen Inhalten angeboten werden sollten.

Paula Nečasová

Landeskunde als Träger interkultureller Kommunikation in dem Fremdsprachenunterricht

Die Stellung der Landeskunde im Fremdsprachenunterricht ist in den letzten Jahren zu einem viel besprochenen Problem geworden. Die Landeskunde und Linguolandeskunde werden als eine Widerspiegelung historischer und gesellschaftlicher Umstände aufgefasst, jedoch nicht als territoriale und zeitliche Einheit behandelt. Die europäischen Integrationsprozesse zeigen das Bedürfnis nach einem veränderten Rollenverständnis der Landeskunde: die Problematik der interkulturellen Kommunikation tritt in den Vordergrund, die eine der Grundlagen für eine erfolgreiche Kommunikation ohne Missverständnisse zwischen den verschiedenen Völkern bildet.

Joanna Szczek

Einzel Sprachspezifische Inhalte in der Phraseologie des Deutschen und Polnischen

Die Phraseologie der jeweiligen Sprache wird sehr oft als Spiegel der eigenen Kultur betrachtet. Die Phraseologismen sind nämlich ein gutes Zeugnis von alten Traditionen und Bräuchen, deren Entstehung in der Vergangenheit liegt. Viele Phraseme sind im Rahmen des gleichen Kulturkreises auf gemeinsame Quellen zurückführbar. Es gibt aber in jeder Sprache solche phraseologischen Wendungen, die einzelsprachspezifische Inhalte vermitteln und demzufolge auch keinerlei Entsprechungen in den anderen Sprachen haben.

Das Referat hat zum Ziel, anhand einiger deutscher und polnischer Phraseologismen translatorische und didaktische Folgen des o.g. Phänomens zu besprechen.

Das Kriterium für die Auswahl der Phraseologismen ist ihre Motiviertheit, die einzelsprachspezifisch ist. Das formale Kriterium stellt die Definition des Phraseologismus nach Fleischer dar.

Die in den phraseologischen Wörterbüchern beider Sprachen vorhandenen phraseologischen Äquivalente werden miteinander verglichen und es werden daraus bestimmte Schlüsse für den Fremdsprachenunterricht gezogen, v.a. in Fragen des Umgangs mit der Phraseologie im DaF-Unterricht.

Workshops

Susanna Buttaroni

Hat Landeskunde noch eine Kundschaft?

Vor dem Hintergrund der deklarierten Ansprüche auf eine interkulturelle Erziehung verdient die Rolle, die „Landeskunde“ in der Fremdsprachendidaktik spielen sollte, etwas mehr Aufmerksamkeit bezüglich Lernziele und Methodologie als sie als „Fach“ in der didaktischen Praxis noch erhält. Die potenziellen Beiträge der Linguistik, der Ethnologie und der Kommunikationswissenschaften zu einer effektiven interkulturellen Sensibilisierung werden im Referat exemplarisch erwähnt und im Laufe des Workshops durch die ausführlichere Behandlung spezifischer Themen und Kleingruppendiskussionen präzisiert. Positive Konsequenzen für die Bereicherung des (sprachlichen) Inputs im Unterricht werden anschließend kurz skizziert werden.

Jaroslava Černohlávková

Landeskunde und interkulturelle Kompetenz in Verbindung mit dem Fertigkeitentraining

Im Hinblick auf den Beitritt der Slowakei zur EU gewinnen Landeskunde und interkulturelle Kompetenz für den Deutschunterricht immer mehr an Bedeutung. Die Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio zeigt dabei neue Bewertungskriterien auf. Zu den gängigen Fertigkeiten wie Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben kommt als fünfte Fertigkeit das „Sehen“ hinzu, nämlich die Fähigkeit, landeskundliche Informationen der fremdsprachlichen Realität zu entnehmen und sie zu verstehen. Im Seminar wollen wir u.a. zeigen, dass man Landeskunde auch anders unterrichten kann als durch das Lesen langweiliger Texte und Memorieren von trockenen Informationen.

Karl Früh

Deutschland-Puzzle

Streiflichter der deutschen Nachkriegsgeschichte

Präsentation eines Lernspiels:

Das Lernspiel besteht aus Puzzle-Elementen, welche auf der Vorderseite die geografischen Gliederung und auf der Rückseite Ereignisse der Nachkriegsgeschichte in Bildern darstellen. Beigefügt sind außerdem sog. Ereigniskarten, auf denen in Textform historische Informationen wiedergegeben sind.

Sinn und Zweck des Lernspiels ist es, Bild- und Textinformation über Deutschland kennen zu lernen und sie miteinander in Beziehung zu setzen.

Sandra Haase

Michaela Stemplinger

Der Culture Assimilator – ein interkulturelles Sensibilisierungstraining zur Vorbereitung auf einen Aufenthalt in der Slowakei

Neben fachlichen Qualifikationen und Fremdsprachenkompetenz ist es für einen erfolgreichen Auslandsaufenthalt wichtig, über Kenntnisse des Landes und der Kultur zu verfügen. Hier setzt der von uns an der Universität Regensburg entwickelte ‚Culture Assimilator Slowakei‘ an. Dieses interkulturelle Trainingsinstrument will Deutsche ausgehend von den spezifischen Orientierungsmerkmalen der slowakischen Kultur auf die Interaktion mit SlowakInnen vorbereiten und zur effektiven Aufgabenbewältigung befähigen. Die Teilnehmenden des Workshops werden mit den theoretischen Hintergründen und der Entwicklungsweise des Culture Assimilator vertraut gemacht. Anhand der Bearbeitung beispielhafter Begegnungssituationen wird in die Struktur des Trainings eingeführt und dieses in seiner Wirkungsweise praktisch erfahrbar gemacht.

Eva Mandl

Landeskundeprojekte im Internet

Das Internet bietet für den Fremdsprachenunterricht viele neue Möglichkeiten und kann vor allem den Bereichen Landeskunde und Sprachpraxis eine neue Dimension geben. Im Mittelpunkt dieses Workshops steht der konkrete Einsatz des Mediums und die Einbindung in den Unterricht. Einfache Informationssuche, Themenrecherchen und umfangreiche Landeskundeprojekte bilden die Schwerpunkte.

Vorge stellt wird auch das Österreich-Portal, das systematisch didaktisierte Landeskundematerialien im Internet anbietet und die multimedialen Möglichkeiten dieses Mediums nutzt. Außerdem werden Kriterien für die Didaktisierung deutschsprachiger Websites erarbeitet, damit die Teilnehmer/innen das Internet individuell für ihre Lernenden nutzen können.

Voraussetzung: Word, Internet, E-Mail (Grundkenntnisse)

Sektion 2

Neue Medien im Deutschunterricht

Júlia Baňasová – Ingrid Puchalová

Lesen und narratives Lernen im medialen Umfeld

Vor dem Hintergrund des Fremdsprachenunterrichts beschäftigt sich der Beitrag mit den Veränderungen von Lesekultur, Lesesozialisation und Leseverhalten in der Mediengesellschaft und ihren Auswirkungen beim Fremdsprachenlernen.

Peter Bereta

Neue Medien im Fremdsprachenunterricht

Medieneinsatz gehört schon lange zum fremdsprachlichen Curriculum. Vor allem elektronische Medien sind aus dem Fremdsprachenunterricht nicht mehr wegzudenken. Der Einsatz dieser „neuer Medien“ sollte die Lernenden zur interkulturellen Kommunikation befähigen. Außerdem sind die neuen Medien in den konstruktivistischen Lernprozessen einsetzbar. Dadurch kann man die Forderung erfüllen, dass Unterricht in komplexe und authentische Lernumgebungen eingebettet werden muss, die weitestgehend der Wirklichkeit entsprechen.

Nach mehreren Forschungsergebnissen tragen die neuen Technologien dazu bei, die Ziele des Fremdsprachenunterrichtes zu erreichen.

Valerij Golovko

Didaktische Grundlagen des Medieneinsatzes im Deutschunterricht

Die spezifischen Aufgaben, die Medien im interdependenten Zusammenhang unterrichtlichen Handelns haben können, lassen sich nur im Blick auf die übrigen didaktischen Entscheidungen beschreiben, im Blick auf die Subjekte und ihren spezifischen Lernprozess und angesichts der konkreten Bedingungen, unter denen dieser stattfindet. Die Eigenständigkeit der didaktischen Entscheidungsmöglichkeiten über Methoden und Medien soll berücksichtigt werden. Medien sind einerseits landeskundliches Material, sie bewirken andererseits Kommunikation. Alle didaktischen Entscheidungen sind in das Medium hinein verlagert. Effektive Steuerung der Medien im Deutschunterricht bedeutet heute, dass der Lernende nicht nur rezeptiv, sondern auch produktiv tätig ist. Medien sind heute integrierte und integrierende Bestandteile unterrichtlicher Konzepte und fungieren als didaktische Mittel, indem sie Teile des Fremdsprachenunterrichts inhaltlich und methodisch übernehmen.

Monika Jiterská

Multimedia in der Unterrichtsdisziplin Deutsche Geschichte und Realien – Präsentation eines multimedialen Unterrichtsmittels

Aufgrund des steigenden Bedarfs nach stets aktuellen Informationen und Lernmotivationsförderung im Unterricht unternahm unser Lehrstuhl für Germanistik einen Schritt zur Innovation der Unterrichtsdisziplin Deutsche Geschichte und Realien: Die Präsentation wird folgendermaßen gegliedert:

- Vorstellung des Unterrichtsmaterials
- Gliederung in einzelne Kapitel
- Beispiele
- Erfahrungen und Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Martina Kášová – Slavomíra Tomášiková

DaF – Online?

In unserem Beitrag wollen wir kurz markieren, welchen Stand der Einsatz neuer Lernmittel im DaF-Unterricht erreicht hat und was die modernen technikgebundenen Lernmittel heute für das Fremdsprachenlernen leisten können. Es wird auch die Rolle des Lehrenden und des Lernenden besprochen.

Eva Schwarzová

Neue Medien – Brücke, die in die Zukunft führt

Die neuen Medien beeinflussen inzwischen unser ganzes Leben. Ein Computer gehört heute zu üblichen Arbeitsgeräten – er ist zum zentralen Instrument der Daten- und Informationsverarbeitung, der globalen Kommunikation und der Informationsgewinnung geworden. Das innovative pädagogische Potential der neuen Medien kann helfen, neue Lernkonzepte im Fremdsprachenunterricht zu verankern. Der richtige Einsatz von neuen Medien bietet die Chance, den Fremdsprachenerwerb zu unterstützen. Diese Technologien zu beherrschen, wird damit zu einer Voraussetzung für die persönliche Zukunftssicherung.

Jana Štefaňáková

Computergestütztes Sprachlernen im interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht

Im Rahmen einer internationalisierten Gesellschaft spielt der Erwerb von Fremdsprachen zum Zwecke der Verständigung eine zentrale Rolle. Der Erwerb des Deutschen kann dabei auf vielfältige Weise erfolgen. Neben den „traditionellen Methoden“ wie Fremdsprachenunterricht oder dem Selbststudium mit Hilfe von Print- und audiovisuellen Medien eröffnete in den vergangenen Jahren der Einsatz von Computern ein breites Spektrum neuer Möglichkeiten. Im Beitrag werden einige dieser Möglichkeiten des computergestützten Sprachlernens im interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht auf verschiedenen Unterrichtsstufen vorgestellt.

Workshops

Hana Andrášová

Ansatz des Multimedia-Sprachkurses „redaktion-D“ im Deutschunterricht an den Grund- und Mittelschulen

Der Multimedia-Sprachkurs „redaktion-D“ ist ein neuartiges multimediales Lernprogramm für Deutsch als Fremdsprache. „redaktion-D“ besticht vor allem durch die vielfältigen Lern-Optionen, die sich deutlich von gängigen Multimedia- Sprachkursen abheben. Den Kern des Sprachkurses bilden 12 professionell gestaltete Spielfilm-Folgen. Der Lerner begleitet die Internet-Reporter Paul und Laura auf ihren Recherchen von mysteriösen Fällen in ganz Deutschland. So werden auf interessante Weise die deutsche Sprache und Informationen über das Land vermittelt.

Die Spielfilme bilden die Basis für die Komponenten des Multimedia-Pakets:

- Selbstlernerkurs, d.h. Video-Sprachkurs mit Begleitbuch
- Online-Sprachkurs auf CD-ROM mit individueller Betreuung durch einen Online-Tutor

Richard Dech

Neue Medien im Deutschunterricht (Basismodul)

Das Internet eröffnet auch dem Deutschunterricht völlig neue Möglichkeiten, die sowohl geänderte Anforderungen an die Schüler als auch eine Veränderung des Lehrerbildes mit sich bringen. In den zur Verfügung stehenden 90 Minuten soll der Workshop den Interessenten folgende Themen vermitteln:

Inhalte und Möglichkeiten des Einsatzes des österreichischen Bildungsportals „Virtuelle Schule Deutsch“ – Methodische Vorgangsweise beim Einsatz mit Schülern – Lesen im Internet (besondere Anforderungen, multimediales Lesen) – Leseförderung mit Hilfe des fächerübergreifenden Unterrichts der Cyber-Module der Virtuellen Schule Deutsch und des Buchklubs der Jugend.

Sektion 3

Alternative Unterrichtskonzepte

Daniela Drinková

Autonomieförderung in der heutigen Schulpraxis

Autonomes Lernen, Autonomieförderung und Lehrbuch, Selbstständigkeit, Selbstverantwortung sowie Methoden und Möglichkeiten sind die wichtigsten Schwerpunkte meines Beitrags.

In den Schulen werden von den SchülerInnen noch immer hauptsächlich fachspezifische Kenntnisse verlangt. Sie sollen vor allem Daten, Merksätze und Formeln lernen – wobei das Kurzzeitgedächtnis eingesetzt wird. Bei den SchülerInnen führt solches Lernen zur Gedankenlosigkeit, Anpassung und intellektueller Bequemlichkeit. Man konzentriert sich auf eine fachliche Belehrung, die Vermittlung grundlegender Lern- und Arbeitsmethoden wird vernachlässigt.

Wie ist es aber mit der Autonomieförderung in der Schulpraxis? Eine Antwort auf diese Frage zeigen die Ergebnisse unserer Untersuchung an den Mittelschulen.

Katarína Fedáková

Fremdsprachenlernerfahrungen und Lernstrategien

Der Beitrag setzt sich mit Ergebnissen einer empirischen Voruntersuchung zur Problematik der Fremdsprachenlernerfahrungen und Lernstrategien auseinander. Mit Hilfe von Fragebögen (Fragebögen zu Erfahrungen beim bisherigen Fremdsprachenlernen und beim Lernen einer neuen Sprache – FEFL, Version 1.0, B. Mißler 1997 und Strategy Inventory for Language Learning – SILL, Version 7.0, R. Oxford 1992) soll am Beispiel von angehenden DeutschlehrerInnen ermittelt werden, inwieweit die bisherigen Lernerfahrungen das Lernen von anderen Fremdsprachen und den Einsatz von Lernstrategien beeinflussen.

Jana Hačková

Mnemotechniken und Deutsch als Fremdsprache – Unterricht in der Grundstufe

In meinem Beitrag befasse ich mich mit verschiedenen Lernstützen, die zum schnellen Bewältigen des Lernstoffes führen und dabei Freude am Lernen bringen. Im Beitrag werden konkrete Lerntipps genannt, die der Lernende bei einzelnen Lernproblemen selbst erproben kann.

Silvia Lihanová

Autonomes Lernen – Sprachenlernen in Tandem

- Definition: Kommunikation zwischen zwei Lernenden mit unterschiedlichen Muttersprachen nach zwei Prinzipien
- Gegenseitigkeitsprinzip: Sprachlernen in Tandem – Partnerschaft, in der der Partner Fähigkeiten und Fertigkeiten anbieten will
- Autonomieprinzip: Beide Partner sind für eigenes Lernen verantwortlich. Jeder bestimmt selbst, was, wie, und wann man lernen will und welche Hilfe man von seinem Partner erwartet.
- Ziele - primäre und sekundäre
- Primäre Ziele: Kommunikation in der Fremdsprache, der Muttersprache des Partners, die Fähigkeit, sich kompetent in einem kulturellen Kontext zu bewegen, in dem der Partner zu Hause ist
- Sekundäre Ziele: Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen, die Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation

Workshops

Elena Harkabusová

Doreen Moll

Wie fördere ich die Ausdrucksfähigkeit meiner SchülerInnen? (... nach Prinzipien der Gestaltpädagogik)

Die angebotenen Aktivitäten präsentieren den Gestaltansatz im Deutschunterricht. Die Teilnehmenden erfahren:

- wie man die SchülerInnen als ganzheitliche Wesen im Deutschunterricht ernst nimmt und fördern kann
- wie das Wahrnehmen und das Sprechen einer Fremdsprache durch Fähigkeits-, Fertigkeiten-, und Haltungsentwicklung gestärkt werden können
- was prozessorientiertes Lernen ist

Ablauf:

- Einleitung / Was ist Gestaltpädagogik?

Im Workshop werden die Grundlagenübungen der Gestaltpädagogik vorgestellt:

- Entspannungs-, Stimm-, Körperübungen
- Phantasiereise
- Malen
- Rollenwechsel (Lehrer – Schüler)
- Reflexionen (nach Bedarf; ausgehend von den Problemen/Fragen der TeilnehmerInnen oder den Leiterinnen)

Martina Sadloňová

Freiarbeit und offene Lernformen

Freiarbeit, ebenso wie andere offene Lernformen, ermöglicht den Lernenden aktiv in das Unterrichtsgeschehen einzugreifen und den Unterricht mitzugestalten. Verschiedene Tätigkeiten, die von Grammatik- und Wortschatzspielen bis zur freien Textproduktion reichen, fordern Selbstständigkeit bei den SchülerInnen und kommen ihren individuellen Bedürfnissen entgegen. Der Workshop bietet praktische Beispiele/Erfahrungen, die im Rahmen der Kinder- und Jugendkurse des Österreich Instituts gesammelt wurden.

Jaroslava Seewaldová

Lernberatung

Lernberatung, die an Österreich Instituten angeboten wird, findet in Form von Einzelgesprächen statt und dient zur Förderung der LernerInnenautonomie im Kontext des Österreich Instituts. Die Lernberatung ist als eine Unterstützung beim selbstgesteuerten Lernen zu verstehen. Sie wird von dafür speziell ausgebildeten BeraterInnen durchgeführt, die gleichzeitig als LektorInnen am Institut tätig sind. Zu den Themenkreisen, die im Rahmen der Beratungsgespräche (Durchschnittsdauer ca. 45 Min.) diskutiert werden, gehören: Lernstrategien, individuelle Lernpläne, Selbstmotivation, Lerntempo, sprachliche Identität, etc.

Um eine kontinuierliche Weiterbildung der BeraterInnen und dadurch die Qualität der Beratungsgespräche zu sichern, werden ausgewählte Fälle anonym in einem Beratungszirkel, an dem alle BeraterInnen teilnehmen, analysiert.

Sektion 4

Text, Bild und Musik im Deutschunterricht

Maria Feichtner

Medialität des Bildes. Die Bilder an der Grenze zur Philosophie.

Besuch einer DaF-Klasse im KHM Wien

Die Künstler operieren in ihren unterschiedlichen Darstellungen mit den verschiedenartigen Zuständen des Lebens - mit künstlerischen - originellen Formen des Darstellens.

An einigen ausgewählten Beispielen aus der Kunstgeschichte (Bilder im KHM Wien) sollten unterschiedliche Bilder vorgestellt werden, in deren Rahmen sich die Künstler auf die alten Darstellungen der Kunst als Nachahmung der Natur beziehen. Kunst im DaF-Unterricht.

Ivica Lenčová

Die Glückskugel oder der kreativ-produktive Umgang mit literarischen Texten im Anfängerunterricht

In unserem Beitrag beschäftigen wir uns mit dem Einsatz und Stellenwert von Kinder- und Jugendliteratur (KJL) im DaF-Unterricht. Wir gehen auf folgende Fragen ein: Platz der KJL in den Lehrwerken, Auswahlkriterien, Ziele und Formen der literarischen Texte im Lernprozess, Rolle der KJL bei der Lesemotivation und der komplexen Entwicklung der Schülerpersönlichkeit. Theoretische Überlegungen werden durch Beispiele für den kreativ-produktiven Umgang als auch durch Beispiele für den fächerübergreifenden Unterricht vorgestellt.

Workshops

Silvia Baraňayová

Übung macht den Meister. Übungen und Spiele zur deutschen Phraseologie

Beim Erwerb einer Fremdsprache wird man früher oder später mit festen Wendungen, also Phraseologismen konfrontiert. Man findet sie überall – in der Presse, im Fernsehen und Rundfunk, in der alltäglichen Kommunikation. Durch ihre Bildlichkeit, Häufigkeit und ihren kommunikativen Charakter bieten die Phraseologismen viel Spielraum für praktische Unterrichtsarbeit und können Spaß, lockere Atmosphäre und Motivation in den Unterricht bringen.

Im Workshop werden didaktisierte Spiele und Übungen (z. B. Dominospiele, Puzzles, Kreatives Lernen mit Bildern) präsentiert und praktisch erprobt. Sie sind für Lernende mit Mittelstufenkenntnissen konzipiert und konzentrieren sich auf Methoden indirekten Lernens, des Lernens durch eigene Aktivität.

Melinda Huszárová

Arbeit mit authentischen Texten mit Beispielen aus dem Österreich Spiegel

Der ÖSP ist eine didaktisierte Zeitung des Österreich Instituts, die sich für den kommunikativen DaF-Unterricht besonders gut eignet. Als ÖSP-Delegierte möchte ich hiermit die Gelegenheit nutzen, meine Erfahrungen an mehrere DaF-LehrerInnen weiterzuleiten.

In der ersten Hälfte des Beitrags wird der ÖSP kurz präsentiert. Die Interessenten werden über die Vorteile dieses Mediums informiert (interaktive Seite, authentische Hörbeiträge, Transkriptionen, Beilage mit Didaktisierungen usw.). Sie bekommen Antwort auf die Frage, inwiefern der ÖSP für Lehrende und Lernende eine Hilfe sein bzw. wie diese Zeitung sinnvoll und nutzbringend bei den einzelnen Zielgruppen eingesetzt werden kann.

Im zweiten Teil haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, im Rahmen eines Workshops mit konkreten Texten aus dem ÖSP zu arbeiten, die als freie Ideenbörse verstanden wird.

Augustinus Semelliker

Literarische Landeskunde

Mit Thomas Bernhard essen gehen

Die österreichische Speisekarte – „dramatisch“ behandelt: „Zutaten“ aus Österreich – kalorienreich

Bei Thomas Bernhard wird viel und gern gegessen:

1. vor allem in seinen Dramen: Essen-Szenen immer als integrierender Bestandteil des Dramas
2. aber auch in seiner Prosa
3. und auch privat in Gmunden u. Umgebung (Traunsee, Salzkammergut, Oberösterreich)

Dreischritt auch methodisch:

1. Lektüre u. Besprechung des betreffenden Abschnitts aus dem Werk
2. Rezept der angeführten Speise, Besonderheiten
3. Video-Ausschnitt aus dem Drama, der das Essen bzw. das Gespräch über das Essen zeigt

Ewa Szmidt-Sabat

Lieder im Deutschunterricht in der Primar- und Sekundarstufe

Seit einigen Jahren unterrichte ich Deutsch als Fremdsprache anhand von verschiedenen Liedern. In meinem Workshop möchte ich den Sinn der Arbeit mit Liedern begründen und meine Kriterien zur Liederauswahl vorstellen. Anhand von 2 Liedern möchte ich Arbeitsformen und Übungen zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck für Anfänger und Fortgeschrittene präsentieren.

Im Rahmen des Workshops werden wir singen, tanzen, spielen, sprechen, schreiben und dabei an Wortschatz und Grammatik arbeiten. Der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden und eine Empfehlung nützlicher Liedersammlungen runden den Workshop ab.

Martina Vinjarová

Kunst und Musik im DaF-Unterricht

Im Workshop sollen den Lehrenden einige Möglichkeiten zur Einbeziehung von Kunst und Musik in den Fremdsprachenunterricht angeboten werden.

Vor allem bildende Kunst beinhaltet sehr viele Anregungen, wie man Lernmotivation steigern, das Kreativitätspotential der Lernenden wecken und die Imagination für den eigenen Sprachunterricht nutzen kann.

Die Musik und ihre emotionale und assoziationenerregende Kraft rückt in den heutigen Klassenräumen des Deutschunterrichts oft in den Hintergrund.

Unter den Themen des sog. Neuen Abiturs finden wir auch das Thema Kunst und Kultur. Unser Grundgedanke ist, anhand verschiedener Übungen und Unterrichtsmethoden (Projektarbeit und Nutzung von PC oder Internet inbegriffen) diesen Ästhetikbereich auch den DeutschlehrerInnen (und somit den Lernenden) zugänglicher zu machen und in den Lehrern auch eigene Ideen zu wecken, wie man einen fächerübergreifenden und effektiven Deutschunterricht gestalten kann.

Sektion 5

Testen und Prüfen

Anna Džambová

Testen und Prüfen im Phonetikunterricht

Der Beitrag beschäftigt sich mit dem Testen und Prüfen sowohl auf der segmentalen als auch auf der suprasegmentalen Ebene der Fremdsprache, mit den Kriterien für die Auswahl der Testaufgaben und mit der Bewertung phonetischer Tests.

Michael Langner

Vorstellung des Europäischen Sprachenportfolios, Bereich Hochschule

Auf der Basis des Europäischen Sprachenportfolios (Schweizer Fassung) wurde im Jahr 2003 eine Fassung für Hochschulen und Universitäten erstellt. Es handelt sich um eine kommerzielle zweisprachige Version (Französisch-Englisch), die durch weitere Sprachen ergänzt werden kann. Akkreditiert ist inzwischen die deutsche Fassung, die auf der Website des European Language Council heruntergeladen werden kann. Weitere Sprachfassungen sind in Arbeit.

Anhand verschiedener Beispiele sollen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Fassungen deutlich werden.

Stichworte: Europäisches Sprachenportfolio, European Language Council – Conseil Européen des Langues, Hochschule, Selbstevaluation

Iveta Ondřejková

Prüfungen am Goethe-Institut – eine Alternative zum Abitur in Deutsch?

Der Beitrag vermittelt Informationen über die Prüfungsinhalte, -formen und -ziele der Prüfungen ZD (Zertifikat Deutsch) und ZMP (Zentrale Mittelstufenprüfung) des Goethe-Instituts. Das in diesen Tests nachgewiesene Sprachniveau entspricht den Stufen B1 und B2 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und könnte somit als eine Alternative zum slowakischen Abitur in Deutsch gelten.

Die ZMP hat weltweit einen hohen Bekanntheitsgrad und wird von Arbeitgebern als Nachweis solider allgemeinsprachlicher Deutschkenntnisse anerkannt. Das Zeugnis der bestandenen ZMP befreit bei den Studienkollegs sowie an einigen deutschen Fachhochschulen und Universitäten von der sprachlichen Aufnahmeprüfung.

Jana Pavlovová

Wirtschaftsdeutsch – Fachprüfung

Der Beitrag analysiert die einzelnen Teile der schriftlichen und mündlichen Fachprüfung in Wirtschaftsdeutsch an der TU Košice und wertet das Niveau und den Inhalt der dazugehörigen Projekte der Studierenden aus.

Workshops

Roland Forster

Mündliche Prüfung – Alptraum oder Chance?

Thema des Workshops ist die Vorbereitung, Durchführung und Bewertung mündlicher Prüfungen. Zielvorstellung ist dabei, dass die Kandidaten einen möglichst großen Anteil der Prüfung übernehmen und möglichst selbständig agieren. In der Veranstaltung soll daran gearbeitet werden,

- wie ein Prüfer einen Text so vorbereitet, dass er während der Prüfung flexibel reagieren kann
- wie er sich auf gute bzw. schwache Kandidaten einstellen kann
- welche Fragetechniken welche Reaktionen hervorrufen
- wie Prüfungsleistungen bewertet werden können

Anhand von Videobeispielen sollen Verhaltensweisen von Prüfern und Kandidaten diskutiert werden.

Kai Fürst

Entwicklung von Wortschatztests

Mit Hilfe der freien Software „Hot Potatoes“ werden verschiedene Möglichkeiten kurzer Wortschatztests vorgestellt. In Verbindung mit ausgewählten Lehrwerken (Blick, Konzepte) werden von den Teilnehmern Tests verschiedener Typen erstellt. Sowohl theoretischer Hintergrund als auch Anwendbarkeit der Testtypen werden diskutiert. Bitte leere CD mitbringen!

Helena Hanuljaková

Ilona Horová

Konzeption der neuen Abiturprüfung, Prüfungsanforderungen und Aufgaben

Die neue Form der Abiturprüfung hat in den letzten Jahren in der Slowakei eine heftige Diskussion ausgelöst. Es sind schon Pilotprüfungen verlaufen, die bestätigten, dass nicht alle unsere Schulen auf diese Form gut vorbereitet sind.

In dem nächsten Jahr soll die neue Form schon zur Realität werden. Die Abiturprüfung wird aus 2 Teilen bestehen:

Externer/zentraler Teil der Abiturprüfung - Leseverstehen, Hörverstehen, Sprachstrukturen / Grammatik

Interner Teil der Abiturprüfung - Schreiben und Sprechen

Die Abiturprüfung B1 steht auf einer Stufe mit Zertifikat Deutsch und die Abiturprüfung B2 mit der Zentralen Mittelstufenprüfung des Goethe Institutes.

Der Workshop will die Teilnehmer auch mit Prüfungsaufgaben und -techniken vertraut machen.

Sektion 6

Deutsch im Kontext des Dolmetschens und Übersetzens

Zuzana Bohušová

Pavel Baráni

Kriterien der Textoberflächenqualität

In diesem Beitrag werden Resultate einer Fallstudie aus dem Bereich der Dolmetschforschung präsentiert. Die Fallstudie untersucht, wie sich der deutsche Ausgangstext als Ganzes (Tiefen- und Oberflächenstruktur) auf die Oberflächenstruktur des slowakischen Zieltextes (Translat) auswirkt.

Die Beziehung AT-ZT wird anhand von Oberflächenstörungen (gefüllte Pausen, Satzabbrüche, lexikalische Mischformen, Versprecher usw.) im AT und ZT untersucht. Dabei wird auch auf prosodische, syntaktisch-semantische und stilistische Eigenheiten des AT Rücksicht genommen. Die festgelegten Kriterien dienen dazu, die Oberflächenmerkmale der slowakischen Translate statistisch auszuwerten und anschließend in der Diskussion in Bezug auf den AT zu besprechen.

Zuzana Bohušová

Natália Ďurníková

SESAM, ÖFFNE DICH! Übersetzungswettbewerb an der Philologischen Fakultät der Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica

Es wurden Leute gesucht, die die Zauberformel, den Geheimcode, das Passwort – also SPRACHE(N) – kennen und die an der Sprachbarriere kratzen wollen. Wir suchten junge ÜbersetzerInnen mit Verstand und Herz, Talent und Fleiß, denen sich Deutsch und Slowakisch, die Slowakei und Europa, Texte und Erzählungen, Traditionen und ... das Internet „öffnen“. Und wir fanden beinahe 700 solche Multi-Talente – Übersetzernachwuchs eben.

Im Beitrag thematisieren wir sowohl Ziele, Methodik und Absichten des ausgeschriebenen Übersetzungswettbewerbs für SchülerInnen und StudentInnen als auch Kriterien der Auswertung von Arbeiten und ausgestellte künstlerische Performanzen.

(Mitorganisatoren: Lehrstuhl für Germanistik der Philologischen Fakultät der Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica, SUNG – Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei, Goethe-Institut Bratislava, k-education – KulturKontakt Austria Bratislava)

Natália Ďurníková

Zeig, was du kannst

Wie kann man die Fachübersetzung der StudentInnen bewerten? Welche Einschränkungen haben verschiedene Formen des Bewertens? Wie kommen die Übersetzungsfähigkeiten zum Ausdruck? Wie können die StudentInnen ihre Übersetzungserfahrungen präsentieren?

Jana Lauková

Dolmetschspezifische Einsicht in den Text: die Fertigkeiten Schreiben und Vortragen

Der Beitrag ist theoretisch-pragmatisch geprägt und behandelt die Fragen der dolmetschspezifischen Einsicht in den Text, Schwerpunkt: die Fertigkeiten Schreiben und Vortragen. Im Beitrag werden Methoden und Verfahren behandelt, die zur Stärkung und Verbesserung der individuellen (eigenständigen) Schreibkompetenz geeignet sind.

Marketa Škrlantová

Terminologie der EU - Herausforderung für Übersetzer

Der EU-Beitritt bringt viele Neuigkeiten und Möglichkeiten für den Übersetzer. Auf dem Gebiet der Rechtstexte der EU tritt beim Übersetzungsprozess vor allem ein grundlegendes Element in den Vordergrund: Benennung der neuen Institutionen, Beziehungen und Prozesse, die mit der EU verbunden sind. Terminologiebildung und -verwaltung sind untrennbare Teile der Übersetzungspraxis geworden. Der vorliegende Beitrag fasst kurz einige Methoden der Terminologiebildung zusammen, analysiert die Möglichkeiten ihrer Anwendung bei der Übersetzung der EU-Texte und bietet eine Übersicht der neuesten Hilfsmittel des Übersetzers auf dem Gebiet der Terminologie, die in unterschiedlichen Übersetzungsdiensten der EU angewendet werden.

Dušan Tellinger

Zur Übersetzung technischer Texte (am Beispiel von Realien)

In der Erforschung von technischen Übersetzungen richtet man auf Realien fast keine Aufmerksamkeit. Kulturelle Spezifika der Fachtexte, die vor allem durch Realien geprägt sind, stellen trotz dieses Übersehens ein großes translatorisches Problem dar.

Im Beitrag wird die Rolle der Kulturspezifik der Fachübersetzung in der Epoche der wirtschaftlichen Globalisierung nachdrücklich unterstrichen. Als Beispiel kann auf die Überwindung der soziokulturell geprägten lexikalisch-semantischen Nulläquivalenz, die durch verschiedene translatorische Verfahren aufgehoben wird (1. Transkription oder Transliteration, 2. Lehnübersetzung, 3. Adaptation, 4. Analogiebildung, 5. Umschreiben, Kommentieren oder Definieren), verwiesen werden.

Die Realien funktionieren in der Fachübersetzung anders als in anderen Textsorten und wir führen als Beispiel für unterschiedliche Rolle der Realien in der Fachliteratur und der Belletristik die nationalen Maß- und Geldeinheiten an.

Sektion 7

Literaturwissenschaftliche Erkundungen

Mária Bielíková

Einfluss des Taoismus auf Hermann Hesses Schaffen

Taoistische Literatur, Hinwendung Hesses zu China, Merkmale von Hesses taoistischer Prägung, Gedanke der Bipolarität, taoistisches Prinzip der Stille, bipolare Figurenkonzeption in *Demian*.

Renata Cornejo

Fremd im fremden Land/fremd in der fremden Stadt.

Zu Fremdheitserfahrungen in den Romanen *Das Lächeln der Amaterasu* von E. Reichart und *Abschied von Jerusalem* von A. Mitgutsch

Die Identitätskrise der Protagonistinnen wird durch die Fremdheitserfahrung im fremden Land (Japan – Reichart) und in der fremden Stadt (Jerusalem – Mitgutsch) wesentlich bestimmt, wo sie sich in einer fremden- und frauenfeindlichen Umgebung zurechtfinden müssen. Der damit einhergehende Verlust der Identität drückt sich im Verlust der Sprache und der schöpferischen Kreativität aus, die in Amaterasu durch die „Wiederfindung“ in der (Kunst) Sprache Malen wiedergewonnen werden kann und eine radikale Abrechnung mit der patriarchalischen Gesellschaft zu Folge hat. Die Reise nach Jerusalem (*Abschied von Jerusalem*) wird zu einer Reise zu sich selbst, wobei hier die verwirrenden Grenzen und das Kulturkonglomerat der Drei-Religionen-Stadt Jerusalem als Metapher für die verwirrende Suche nach der eigenen Identität, die durch Entwurzelung, Vergangenheits- und Heimatlosigkeit bestimmt wird, angesehen werden können.

Ján Demčičák

Männlichkeiten in Brechts Lyrik

Der Beitrag basiert auf der Relektüre und Reinterpretation der Lyrik Brechts. In den Mittelpunkt der Untersuchung rückt der gendertheoretische Aspekt und die Kategorie der Männlichkeit. Es sollen die Konstruktion des Männlichen in der poetischen Sprache, seine Stellung zu dem Weiblichen als auch seine inneren Polaritäten und Strukturiertheit analysiert und die Analyseergebnisse auf die Theorie der hegemonialen Männlichkeit bezogen werden.

Juraj Dvorský

Textinterpretation im Rahmen der Empirischen Literaturwissenschaft

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat die Literaturwissenschaft ihre Aufgabe wesentlich in der Interpretation von Texten gesehen. Als hermeneutische Wissenschaft versuchte sie einen „Sinn“ in Texten zu entdecken. Die neuere Hermeneutikkritik – insbesondere die Empirische Literaturwissenschaft – hat umgekehrt einen radikalen Verzicht auf die Interpretation und damit den Text selbst vorgeschlagen.

Jana Fricová

Die Heimatvertriebenen aus dem Ostsudetenland im Landkreis Domau-Ries (Bayern). Das Schaffen von Josef Walter König, einem Schriftsteller aus dem Ostsudetenland.

Die Erforschung der gesamten Kultur und Literatur der Heimatvertriebenen aus dem Ostsudetenland wäre für mich wegen der Breite dieses Bereichs unmöglich, weshalb ich für die spezifische Darstellung das Schaffen nur eines Autors aus dem Ostsudetenland, Josef Walter König, auswähle. Josef Walter König ist nur einer unter mehreren Autoren, deren literarische Tätigkeit durch die Vertreibung aus der ehemaligen Tschechoslowakei geprägt ist. Das Schaffen von JWK verdient nicht nur in der Slowakei die besondere Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit, sondern auch in Deutschland. Der Autor ist zwar unter seinen Landsleuten bekannt, aber bisher hat noch niemand sein umfangreiches Werk ganzheitlich zusammengefasst und so auch im Ausland vorgestellt.

Anhand dieses Autors möchte ich die literarische Tätigkeit der Heimatvertriebenen vorstellen.

Erika Hammer

„Um den heißen Brei herum“. Sprachkrise und Erzählen bei Robert Walser

Robert Walser, einer der exemplarischen Vertreter der literarischen Moderne reflektiert in seiner Dichtung durchgehend die Unzulänglichkeit der Sprache und die damit zusammenhängende „Sinnkrise“. Die Feststellung des Hiatus der Sprache resultiert beim Schweizer Dichter dennoch nicht in einem Verstummen Rimbaudscher Prägung, sondern in einem begeisterten Erzählen, was u.a. die zwanzigbändige Ausgabe seiner Werke bezeugt. Im Referat wird der Frage nachgegangen, wie die Diskrepanz zwischen Sprachkrise und Erzählen bei Walser überwunden wird, und in welchem literaturgeschichtlichen Kontext dieses Herangehen situiert werden kann.

Jana Hesová

Wie gehen wir mit unserer eigenen Vergangenheit um?

Wie vermitteln wir sie? Heimatliteratur oder Weltliteratur?

Gertrud Fussenegger: eine deutsche Autorin, geboren in Pilsen

Der Hauptbestandteil der Universitätsausbildung ist die Aneignung der Fähigkeit des kritischen Denkens.

Diese Fähigkeit ist die primäre Voraussetzung für die Analyse von historischen Ereignissen und Umwandlungen. Zu diesen gehört ohne Zweifel auch die Abfindung mit unserer gemeinsamen deutsch-tschechischen Vergangenheit.

Ein Bestandteil der gemeinsamen Vergangenheit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist auch die Schriftstellerin Gertrud Fussenegger.

Sie wurde 1912 in einer bürgerlichen Familie in Pilsen geboren. Ihre Mutter kam aus der bekannten Familie Hässler, Eigentümer eines Verlags und einer Druckerei. Über die bewegte Geschichte ihrer Kindheit und Jugendzeit erzählt der Roman „Das Haus der dunklen Krüge“, 1951.

1934 beendete sie mit 22 Jahren ihr Doktorstudium an der Universität Innsbruck und verteidigte ihre Dissertation.

Eva Höhn

Komparatistik im Kontext der literaturwissenschaftlichen Methoden

Komparatistik steht in einer Wechselbeziehung zu den Nationalphilologien. Denn ohne den kontrastiven Vergleich wäre das Spezifische der Nationalliteratur nicht zu erkennen. In der Slowakei hat sie ihre Tradition in der marxistischen Komparatistik Dionyz Ďurišins. Aus der marxistischen Komparatistik übernahm Peter V. Zima die Kategorie des typologischen Vergleichs in sein soziosemiotisches komparatistisches Modell. Dieses entwickelte er am Anfang der 90-er Jahre in Anlehnung an die Kritische Theorie.

Ján Jambor

Typen der Schwerpunktverlagerung von den Grundelementen der epischen Kriminalliteratur auf eine andere Problematik in der epischen Kriminalliteratur Friedrich Dürrenmatts

Ausgehend von Ulrich Schulz-Buschhaus, der bei dem Kriminalroman drei Grundelemente der Gattungsstruktur bestimmt (analysis, mystery, action) und in kritischer Auseinandersetzung mit Ulrich Broich, der drei Modelle des modernen Detektivromans unterscheidet (psychologischer, sozialkritischer, philosophischer Detektivroman), wird im Beitrag der Begriff „Schwerpunktverlagerung von den Grundelementen der epischen Kriminalliteratur auf eine andere Problematik“ präsentiert. Deren vier Typen (Schwerpunktverlagerung auf die psychologische, gesellschaftskritische, philosophische, ethisch-rechtliche Problematik) werden anhand jener Texte besprochen, die als „Mikrosystem epischer Kriminalliteratur aus dem Werk Dürrenmatts“ zu bezeichnen sind (Der Richter und sein Henker, Der Verdacht, Die Panne, Das Versprechen, Der Pensionierte, Das Sterben der Pythia, Justiz, Der Auftrag).

Jarmila Jehličková

Deutsch – tschechische Beziehungen in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur

- die wechselvolle Geschichte deutsch – tschechischer Beziehungen
 - ein neues Thema in der Kinder- und Jugendliteratur
 - die Auseinandersetzung der AutorInnen mit ihren biographischen Erlebnissen (Kriegserlebnisse, Transfer sudetendeutscher tschechoslowakischer Bürger nach 1945)
 - besprochen werden folgende Autoren: Gudrun Pausewang, Josef Holub, Marianne Wintersteiner, Annelies Schwarz, Isolde Heyne
-

Eva Kolářová

Die Heimat des Dichters Jiří Gruša

- I. Der Dichter Jiří Gruša – Leben
- II. Wie wird ein tschechischer Dichter zu einem deutschen Dichter – die tschechische Heimat in seiner Poesie die deutsche Heimat in seiner Poesie
- III. Wie wird ein Dichter heimatlos
- IV. Die Sprache als Heimat

Dagmar Košťálová

Die Rolle des Weinlokals und Kaffeehauses in Bratislava der Zwischenkriegszeit

Es geht um eine spezifische Art des Kulturtransfers im Zusammenhang mit der Multikulturalität der Stadt Bratislava in der Zeit der Konstituierung der slowakischen Moderne.

Michaela Kuklová

Peter Lotars Einsatz für tschechische Kultur in der Schweiz

Peter Lotar (1910 - 1986), tschechisch-deutscher Schriftsteller, setzte sich für die tschechische Kultur in der Schweiz ein und informierte über die wahren Verhältnisse in der ehemaligen Tschechoslowakei. Seine kulturellen Aktivitäten: Aufführungen der tschechischen Dramatiker auf den schweizerischen Bühnen, Übersetzungen der tschechischen Dichter, regelmäßige Beiträge über tschechische Kultur in Schweizer Zeitungen und eigene dramatische Tätigkeit (Gestaltung der tschechischen Themen).

Roman Mikuláš

Zu einigen Konsequenzen des Radikalen Konstruktivismus für die Literaturwissenschaft

Seit etwa 50 Jahren wird in einigen Disziplinen ein sog. Radikaler Konstruktivismus diskutiert. Zumindest geht es um konstruktivistische Thesen, die in den jeweiligen wissenschaftlichen Kontexten eine ganz eigene Note und Bedeutung erfahren haben. Die Empirische Literaturwissenschaft hat sich erklärtermaßen dieser Thesen angenommen und damit eine andere, ausgesprochen unontologische Sicht- und Denkweise entwickelt. Ich werde auf die wesentlichsten Thesen des RK kurz eingehen und sie im Kontext der Entwicklungen im Rahmen der Empirischen Literaturwissenschaft erläutern.

Andrea Mikulášová

Zu einigen Aspekten der Narrativik

Die Erzähltheorie stellt einen wesentlichen Aspekt der allgemeinen Theorie literarischer Gattungen dar. Der Differenzierungsprozess im gattungspoetischen Sinn war und ist sehr empfänglich für allgemeinliterarische Fragestellungen und deren Lösungen. Außerdem werden immer außerliterarische Sachverhalte mitdiskutiert und in gattungspoetische Modelle eingegliedert. Bei diesen Lösungsansätzen spielt die Narrativik in ihrem unzweifelhaft widersprüchlichen Wesen eine nicht immer unproblematische Rolle. Auf einige dieser markanten Entwicklungen werde ich eingehen.

Jana Miškovská

Ernst Jünger als Innerer Emigrant

Ernst Jüngers Werke „Auf den Marmorklippen“ und „Capriccios“ - Analyse des Inhalts, Vergleich mit der historischen Situation in Deutschland und mit autobiographischen Daten des Dichters, Merkmale der Inneren Emigration und ihre Präsenz im Werk, Vergleich mit anderen Werken des Autors /„In Stahlgewittern“/ und seinem Spätwerk. Ziel: Antwort finden auf die Frage: Gehört der Autor zur Inneren Emigration oder nicht?

Blanka Mongu

Die Untersuchung von literarischen und publizistischen Texten aus interdisziplinären Sicht

Die Untersuchung von literarischen und publizistischen Texten unter Berücksichtigung des historischen, kulturellen und sozialen Kontextes kann einen präziseren Aufschluss über die jeweilige Epoche geben. In meiner Untersuchung analysierte ich unter der Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte zeitgenössische Texte aus der Zeit der Weimarer Republik (1918 – 1933). In meiner Arbeit konzentrierte ich mich auf Texte, die in der Großstadt Berlin erschienen und sich auch mit der Großstadt selbst beschäftigten. Im Mittelpunkt meines Interesses stand dabei die Auseinandersetzung mit den Veränderungen, welche die technische und gesellschaftliche Modernisierung mit sich brachte.

Ludovít Petraško

Slowakische Motive in der neueren deutschen Literatur

Die Slowakei kommt in der deutschen Literatur überwiegend in den Kriegsromanen vor, was zum großen Teil mit einschlägigen Erfahrungen der Autoren zusammenhängt. Ein Kuriosum stellt „Als der Fremde kam“ von H. zur Mühlen dar, bzw. das Exilschaffen von F. C. Weiskopf. Der Beitrag versucht die Konturen des Slowakei-Bildes festzuhalten.

Dana Petrusová

Zur Ausdrucksästhetik von Franz Fühmann

In dem Beitrag „Zur Ausdrucksästhetik von Franz Fühmann“ wird die Problematik der Ausdrucksästhetik dieses Autors analysiert und zwar am konkreten Beispiel der Novelle „Barlach in Güstrow“. Fühmann fesselte die Gestalt Ernst Barlachs als Repräsentant des bürgerlich - humanistischen Künstlers. Aus dieser Sicht formte Fühmann das innere Porträt Barlachs als expressiven Künstler, dessen Gedanken er in den literarischen Text seiner Novelle übertrug.

Ingrid Puchalová

Der weibliche Mythos? Humanisierung und Entmythifizierung des Medea-Mythos in der deutschen Literatur von Frauen

Der Mythos scheint in den letzten Jahren als Ausdruckform für ein modernes Thema zu dienen. In den 80er und 90er Jahren greifen viele deutsche Autorinnen auf Medea zurück und der Medea-Mythos erlebt in der deutschen Literatur eine wahre Konjunktur. Vor dem Hintergrund der gewählten literarischen Texte sucht der Beitrag Antwort auf die Frage seiner Rekonstruktion und Dekonstruktion, seiner Humanisierung und Entmythifizierung.

Hilda Schauer

Die Erfindung der Wirklichkeit in Christoph Ransmayrs Romanen *Die Schrecken des Eises und der Finsternis* und *Die letzte Welt*

Der Schwerpunkt des Romans *Die Schrecken des Eises und der Finsternis* ist die Autoreflexivität. Kommentare des Erzählers machen Teile der erzählten Geschichte als Erfindung kenntlich. Der Erzähler zieht den Schluss, dass es die empirische Wirklichkeit nicht gibt: „Die Wirklichkeit ist teilbar.“ Der Protagonist Mazzini wird zu einer poetologischen Figur. Er erfindet sich Geschichten und kontrolliert dann, ob es diese Geschichten in der Vergangenheit wirklich gab. Er verschwindet in der Welt seiner Phantasiegeschichten. Sein Verschwinden ist auch als Kritik an der aufgeklärten Welt des Erzählers zu verstehen.

Der Protagonist der *Letzten Welt*, Cotta, bereist die Welt, um Ovids Buch zu finden oder zumindest zu rekonstruieren. Er findet das Buch nicht, sondern bloß verschiedene Zeichen, die er nur mit Hilfe hermeneutischer Verfahren lesen kann. Er wird zum Konstrukteur mehrerer möglicher Wirklichkeiten. Der Aspekt, dass man eine Wirklichkeit erst herstellt, indem man Verknüpfungen vollzieht, taucht in den Motiven des Webens, des Labyrinths und des Gerüchts auf. Das Suchen nach Ovids *Metamorphoses* endet mit der Identitätsfindung des Protagonisten.

Irena Šebestová

Die Schweizer Schriftstellerin Erica Pedretti und ihr erzählerisches, dichterisches und dramatisches Schaffen

Die Schweizer Schriftstellerin und bildende Künstlerin Erica Pedretti wurde vor allem durch ihre Romane bekannt, in denen sie sich Themen wie Vertreibung, Heimatverlust oder Entfremdung widmet. Ein bedeutender Teil des Schaffens der Autorin sind auch ihre erzählerischen, dichterischen und dramatischen Arbeiten. Vor allem die Hörspiele werden von der Kritik hochgeschätzt und positiv beurteilt.

Ladislav Šimon

Zu Rilkes Schriften über Kunst und Literatur

1. Zur Kunstbetrachtung am Anfang des 20. Jahrhunderts in der Zeit der deutschsprachigen „klassischen Moderne“ (S. George, H. von Hofmannsthal).
2. Rilkes „Rodin“ als Ausdruck der Ästhetik der „klassischen Moderne“; Rilke und die bildenden Künste.
3. Rilke und die Lyrik.
4. Stilistische Merkmale der Essays von R. M. Rilke. Kann man über einen „Stil der Moderne“ sprechen?
5. Rilkes Ansichten und unsere Gegenwart.

Marcela Takáčová

Die Politisierung der Literatur in der BRD. Der politische Autor und seine Rolle im politischen und literarischen Geschehen der Sechziger

Einleitend werden die wichtigsten Begriffe bezüglich der politischen Literatur wie eben der Begriff der politischen Literatur, des politischen Autors und der Politisierung von Literatur bestimmt. Weiter werden die publizistischen und teilweise literarisch-ästhetischen Schriften der politischen Autoren Günter Grass, Heinrich Böll und Martin Walser untersucht.

Es wird ihre (politische) Rolle in der Literatur der Sechziger, ihre politischen und ideologischen Formationen, ihr möglicher transparenter und parteilicher Standpunkt untersucht. Weitere Fragestellung: In welchem Maße prägten diese Autoren als öffentliche, politische und literarische Instanzen das politische, gesellschaftliche und vor allem das literarische Geschehen der BRD in den Sechzigern.

Nadežda Zemaníková

Chronistin, Sozialforscherin, Schriftstellerin.

Annett Gröschners Schreiben im Spannungsfeld zwischen Geschichtsschreibung, Sozialforschung und Literatur

Der Beitrag versucht das Schreiben der Berliner Autorin Annett Gröschner zu charakterisieren, in dem bewusst eine Gegenposition zu den im Literaturbetrieb der letzten Jahre gefeierten Schreibweisen eingenommen wird. Die auf gründlicher Spurensuche und präziser Recherche basierenden Textkompositionen Gröschners sind mehr als Dokumente der Zeitgeschichte im Osten Deutschlands. Ihre dichte Prosa entbehrt selbst der Komik nicht, wodurch die Vielschichtigkeit der Texte noch intensiviert wird.

Pavol Zubaľ

Bemerkungen zur Problematik der Beziehungen zwischen deutscher Philosophie und slowakischer Kultur in der Aufklärung und Romantik

In dem Beitrag soll der Versuch unternommen werden auf einige Aspekte enger Verbindungen zwischen slowakischer Kultur und deutscher Philosophie in der Epoche der Aufklärung und Romantik hinzuweisen, wobei es sich keinesfalls um eine Gesamtdarstellung dieser Problematik handelt. Vielmehr geht es um das Aufzeigen dieser Problematik, die in Zukunft einer gründlicheren Untersuchung unterzogen werden sollte.

Sektion 8

Linguistische Fragestellungen

Lívía Adamcová

Zur Notwendigkeit der Anwendung der Standardlautung in Deutsch als Fremdsprache

Nachdem die Grundbegriffe „Standard“ und „Nonstandard“ ausführlich problematisiert und diskutiert werden, werde ich auf die Hauptgründe für die Notwendigkeit der orthoepisch korrekten Standardlautung im Rahmen des Germanistikstudiums eingehen. Ausländische Lernende wollen während ihres Studiums nicht nur sehr genau wissen, wie ein Laut physiologisch-funktionell korrekt gebildet wird, sondern auch die Regeln kennen, nach denen Laute, Silben, Wörter und Sätze ausgesprochen und intoniert werden, damit die Information auf der Hörerseite ohne Mühe entschlüsselt werden kann.

Der Beitrag plädiert für die Vermittlung und Verwendung der Standardlautung an unseren Hochschulen, die streng normgerecht bleiben sollte. Die gegenwärtige Auffassung zum Sprachstandard und das intensive Interesse der heutigen Linguistik an Sprachvarietäten ist durch zielbewusste Toleranz und das Vermehren der Variabilität einzelner Sprachformen gekennzeichnet. Unsere zukünftigen oder schon tätigen DeutschlehrerInnen wollen aber in ihrem Heimatland ein Deutsch präsentieren und weitervermitteln, das den orthoepischen Regeln entspricht und die reibungslose Kommunikation gewährleistet.

Eglė Alosevičienė

Gebrauch der Heckenausdrücke bei der Realisation von Höflichkeitsstrategien Höflichkeitsstrategien im Rahmen (innerhalb) der Heckentheorie

In diesem Beitrag befassen wir uns mit den Heckenausdrücken im Deutschen aus kommunikativ-pragmatischer Sicht. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Rolle der kommunikativ begründeten Höflichkeit als eines der Motive beim Heckengebrauch im öffentlichen Diskurs im Zusammenhang mit Kultur und Denken.

Der Höflichkeitsaspekt ist primär mit der Modifizierung der zu streng empfundenen Aussage verbunden. Damit wird angestrebt, beim Leser/Hörer eine bessere Akzeptanz zu erreichen und eine konfliktfreie Kommunikation zu erzielen, indem man sich um die eigene Gesichtswahrung bemüht. Es werden die wichtigsten sprachlichen Mittel untersucht, die im Deutschen und im Litauischen zur Verfügung stehen, um Äußerungen aus Vorsicht, Diplomatie, Diskretion oder auch Unsicherheit zu relativieren.

Darina Chovaniaková

Artikel im Deutschen

In meinem Referat beschäftige ich mich mit der Problematik des Artikels im Deutschen: seine Entstehung und Entwicklung, sein Vorkommen und seine Verwendung, seine Funktionen. Ich untersuche auch die Fehler, die bei der Artikelverwendung im Prozess des Spracherwerbs entstehen. Ich schlage Aufgaben und Übungen vor, durch die diese Fehler beseitigt werden sollen.

Mária Daňová

Ist ein „Weil-Verbzweitsatz“ schlechter als ein „Weil-Verbletztsatz“?

Der Beitrag wendet sich einer syntaktischen Konstruktion zu: den Weil-Sätzen mit Hauptsatzstellung. Verwendungen von „weil“ mit einem unmittelbar folgenden Hauptsatz werden oft als fehlerhafte Konstruktionen gesehen, die nur in der gesprochenen Sprache verbreitet sind. Nach traditioneller Lehrmeinung sei „weil“ ein subordinierender Konnektor, der die Verbletzstellung des finiten Verbs im Kausalsatz verlangt. Die Tendenz der Weil-Sätze mit der Hauptsatzstellung scheint sich in dem heutigen Deutsch jedoch immer mehr durchzusetzen und bei deren Erörterung sollten daher funktional – pragmatische Aspekte nicht außer Acht gelassen werden.

Daiva Deltuviene

Zum Problem der Wiederherstellung der litauischen Oikonyme Klein-Litauens

Klein-Litauen umfasst das Territorium Ostpreußens südwestlich des Nemunas bis zur Deime und der Nehne im Westen. Die südliche Grenze verläuft dem Fluss Goldap entlang. Der Gegenstand der Analyse sind Oikonyme, die in Ostpreußischen Folianten des Geheimen Staatsarchivs „Preußischer Kulturbesitz“ in Berlin, O. Barkowskis „Die Besiedlung des Hauptamtes Insterburg 1525 – 1603“ u.a. gefunden wurden. Bei der Untersuchung dieser Ortsnamen tauchen Probleme auf, wenn man die ursprünglichen Formen der litauischen Oikonyme wiederherzustellen versucht, weil diese Formen in deutschen Quellen fixiert und dementsprechend germanisiert sind. Das Ziel des Vortrags ist, die Wirkung der deutschen Sprache auf diese Formen durchzuforschen und die Gesetzmäßigkeiten bei der Germanisierung der litauischen Ortsnamen festzustellen.

Juraj Glovňa

Die Wirkungsweise der semantischen Inkongruenz in kognitiven Prozessen bei Witzen

Die Verarbeitung semantisch inkongruenter Skripten und die damit verbundenen kognitiven Prozesse genießen das Interesse sowie der Psychologen als auch der Linguisten. Die Gründe sind verständlich. Die Funktionsweise der Witze basiert auf der Verbindung zweier inkongruenter begrifflicher Rahmen, die mittels einer Reinterpretation in Beziehung zueinander gestellt werden. Der Vortext konstituiert eine erste Isotopie, wobei die Pointe diese erste Isotopie in einen neuen Zusammenhang stellt, sie mit einer anderen verbindet, obwohl diese Verbindung aus der Sicht eines standardisierten kognitiven Prozesses eigentlich unerlaubt entsteht, die Isotopien verbinden Unverbindbares. Bei Wortwitzen geschieht dies mittels gleicher oder ähnlicher Form, welche zwei konträre Bedeutungen in eine Relation bringt. Dieser äußerst spezifische Prozess der Informationsverarbeitung kann viel zur Entwicklung und Einübung kognitiver Prozesse auch im Unterricht beitragen, wenn er als gezieltes Mittel bei rezeptiven Fertigkeiten angewandt wird.

Peter Halász

Satzmodelle der deutschen Gegenwartssprache in ausgewählten Märchen der Brüder Grimm

Der Beitrag behandelt die morphosyntaktische Klassifizierung der deutschen Satzmuster, jener Grundstrukturen, bestehend aus dem Vollverb und seinen Aktanten. Zunächst bringt der Verfasser einen Überblick über die bestehenden Ergänzungsklassen im Deutschen, deren Kombinationen einzelne Satz-Typen darstellen. Diese werden dann mit der Angabe betreffender Verbvalenz-Träger und deren Partner, entnommen den zwei ausgewählten Märchen der Brüder Grimm, exemplifiziert und in Form eines Valenz-Wörterbuchs angeordnet. Abschließend werden einige didaktische Vorschläge für die mögliche Anwendung der Satzmodelle im fremdsprachlichen Deutschunterricht präsentiert.

Martina Kášová

Kommunikative Funktionen in einer Predigt

In meinem Beitrag beschäftige ich mich mit der Analyse der Aussageformen in einer Predigt. Da die Analyse von dem Sprecher und der Situation abhängig ist, habe ich als Corpus die Live-Aufnahmen einer deutschen und einer slowakischen Predigt gewählt. Die Aussagen der Priester werden aus formaler und semantischer Sicht analysiert, ausgewertet und verglichen. Aufgrund des Vergleichs können dann die jeweiligen Ähnlichkeiten und Unterschiede in beiden Sprachen festgestellt werden.

Ružena Kozmová

Lexikalisierungs- und Grammatikalisierungsprozess am Beispiel des deutschen Subsystems

Lexikalisierungs- und Grammatikalisierungsprozess der einzelnen grammatischen Kategorien stellt innerhalb einer natürlichen Sprache einen langwierigen und komplizierten Prozess dar. Zum einen deswegen, weil die betreffende Kategorie unter bestimmten Bedingungen grammatikalisiert, gleichzeitig jedoch unter bestimmten Bedingungen lexikalisiert wird. Während einfache grammatische Kategorie eine Symmetrie der Ausdruck- und Bedeutungsseite des sprachlichen Zeichens bildet, stehen die zusammengesetzten sprachlichen Zeichen in einem Asymmetrieverhältnis, da es sich um zwei heterogene Bestandteile handelt.

Laima Kuprienė, Daiva Aliūkaitė

Zu Aspekten des Sprachgebrauchs der Figuren in ausgewählten Werken deutscher Kinderliteratur der Gegenwart

Das Ziel des Beitrags ist, aus den kindlichen und/oder jugendlichen Figuren in Werken der Kinder- und Jugendliteratur Sprachporträts herauszuarbeiten, diese Porträts zu klassifizieren und so ihre allgemeinen und spezifischen Merkmale zu erfassen. Es werden die für die Figurenrede typischen sprachlichen Besonderheiten unter drei Aspekten (semantisch-lexikalische, syntaktische und phonetisch-phonologische) besprochen.

Marek Lupták

**Deutsch-slowakischer Sprachkontakt in der Toponymie von
Horný Turček / Oberturz in der slowakisch-deutschen Sprachinsel „Hauerland“**

Im Beitrag wird auf das Phänomen der Mehrnamigkeit und insbesondere auf die Problematik der deutsch-slowakischen Namenspaare auch im Gegensatz zur Namensübertragung in der sprachlich gemischten Kommunikationsgemeinschaft eingegangen. Zum Inhalt des Beitrags werden die Flurnamen im engeren Sinn und im weiteren Sinn, deren Deutung, morphologische und semantische Analyse, Klassifikation und Auswertung.

Katarína Motyková

**Der kommunikative Aspekt der deutschen Wortfolge im Text
(eine vergleichende Analyse)**

Die topologische Struktur der deutschen Sätze ist von dem grammatischen Prinzip, dem textstrukturellen Prinzip (Gliederung usw.) sowie von anderen Prinzipien bestimmt. Mit der Umstellung der linearen Anordnung der Satzelemente und mit Hilfe von verschiedenen syntaktischen Konstruktionen erzielt man einen für die Kommunikation notwendigen Effekt. Dieser Beitrag bietet eine Übersicht von syntaktischen Konstruktionen und Wortfolgevarianten im Deutschen (im Vergleich zur slowakischen und schwedischen Sprache), die die Umsetzung des textstrukturellen Prinzips der Satzgliedstellung ermöglichen, und stellt sich zugleich die Frage, wie und wo im Text diese Varianten benutzt werden.

Mária Papsonová

Zum Bedeutungswandel des deutschen Lehnguts im Slowakischen

Gegenstand der Untersuchung sind die im Slowakischen (Schrift-, v. a. aber Umgangssprache und slowakische Mundarten) zahlenmäßig stark vertretenen Lehnwörter deutscher Herkunft, die in einzelnen Etappen des Sprachkontakts von Sprechern verschiedener deutschsprachiger Zentralgebiete übernommen wurden. Dieses Lehngut, das sich mehreren Lebensbereichen zuordnen lässt, hat im Laufe des Adaptierungsprozesses verschiedene (lautliche, formale, semantische) Veränderungen erfahren. In Bezug auf die Semantik lassen sich mehrere Gruppen ausmachen: Neben Lexemen, deren Bedeutung sich mit jener der deutschen Gegenwartssprache mehr oder weniger deckt, sind oft Bedeutungsverengungen und -übertragungen zu verzeichnen. Darüber hinaus hat das Slowakische nicht selten ältere, in der deutschen Gegenwartssprache nicht präsenste Formen und Bedeutungen konserviert. Nur bei wenigen Lehnwörtern hat sich Polysemie herausgebildet, viel häufiger kann man Synonymie finden.

Eva Podhajská

Beitrag zum tschechisch-deutschen Sprachvergleich. Einige interferenzgefährdete syntaktische Erscheinungen aus konfrontativer Sicht

Zwischen der L1 (Ausgangssprache) und L2 (Zielsprache) gibt es auf allen Sprachebenen vorkommende Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Abweichungen, die eine nicht geringe Rolle beim Fremdsprachenlernen spielen. In diesem Beitrag werden gleiche, ähnliche sowie unterschiedliche Erscheinungen auf der syntaktischen Ebene gegenübergestellt. Es geht beispielsweise um die unterschiedliche Wortfolge im Nebensatz, um den Satzrahmen, der keine Entsprechung im Tschechischen hat, um die teilweise anders realisierte funktionale Satzperspektive, teilweise um Abweichungen in der Stellung der pronominalen Objekte, um tschechische Fügungen wie „je k neuvěření“ als gewisse Parallele zur deutschen Konstruktion „sein + zu + Infinitiv“. Die Ergebnisse dieser konfrontativen Forschung können in der Fremdsprachendidaktik und der Übersetzungswissenschaft angewendet werden.

Štefan Pongó

Korpuslinguistik und kontrastive Valenzforschung

Es wurde festgestellt, dass Korpusermittlung und -beschreibung in den ersten Valenzwörterbüchern intuitiv geschah. Das Verfahren der in den 70-er Jahren herausgegebenen Valenzwörterbücher und die dort angegebenen Daten können jetzt schnell und relativ zuverlässig überprüft werden. Online zugängliche Datenbanken sowie elektronisch gespeicherte Textkorpora ermöglichen einen schnellen Zugang und eine relativ sichere Überprüfung von lexikalischen, und morphologischen Angaben sowie der syntaktischen Kombinierbarkeit der Lexeme.

Im vorliegenden Beitrag werden einige Wörterbucheinträge präsentiert und mit aus elektronisch gespeicherten Texten konfrontiert.

Adriana Rajnohová

Implikationen der sprachbezogenen Kognitionswissenschaft und synonymische Fragestellungen

Der Beitrag führt in den derzeitigen Stand der Forschung zur kognitiven Tragfähigkeit eines Sprachbegriffes außerhalb der sprachbezogenen Kognitionswissenschaft ein.

In Verbindung mit einem Überblick über die theoretischen und empirischen Grundlagen werden am Beispiel der interlingualen Synonymie Perspektiven für eine stärkere Orientierung der kognitiven Sprachtheorie(n) an der kommunikativen Realität aufgezeigt.

Olga Seglová

Syntaktische Funktionen der Wie-Gefüge

Das Wort *wie* leitet sowohl Sätze als auch verblose Phrasen ein. Wortklassenspezifisch wird *wie* je nach der Verwendungsweise als Subjunktor, Fragewort, Präposition / Äquation, Adjuktion, Partikel bezeichnet. Die *Wie*-Gefüge können in verschiedenen syntaktischen Funktionen auftreten: als Kasus- und Adverbialergänzungen, Angaben und Attribute.

Orest Semotiuk

Angloamerikanische Entlehnungen im modernen Deutsch und ihre Übersetzung ins Ukrainische

Im Beitrag wird das Phänomen der lexikalischen Entlehnungen betrachtet. Anhand der Angloamerikanismen im modernen Deutsch wird gezeigt, dass diese Lexik von der deutschen Sprache aktiv entlehnt wird und ihre Aneignung im Rahmen der Beherrschung von Normen der modernen deutschen Literatursprache stattfindet. Im Großen und Ganzen aber darf man das Problem der Angloamerikanismen in der deutschen Sprache nicht auf die stilistischen und normativen Fragestellungen reduzieren, es hat auch soziale Aspekte, die gemeinsam mit den Problemen der Sprachsoziologie betrachtet werden müssen. Gleichzeitig ist für den DaF-Unterricht die Frage der Übersetzung von Angloamerikanismen in die jeweilige Landessprache ausschlaggebend.

Gabriela Slobodová

Phonetische Fehler als Ausgangspunkt einer kontrastiven Analyse

In der letzten Zeit werden größere Anforderungen an die Effektivität beim Fremdsprachenlernen gestellt. In diesem Zusammenhang wird immer häufiger über die Einbeziehung von früher gemachten Erfahrungen im Fremdsprachenunterricht diskutiert. Ausgehend von den häufigsten Fehlern slowakischer LernerInnen wollen wir am Beispiel einer kontrastiven Analyse (Slowakisch-Deutsch, Englisch-Deutsch) zeigen, wie man die Kenntnisse über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der einzelnen Sprachen immer dann einsetzen kann, wenn sich die Vorkenntnisse einerseits als störend und andererseits als hilfreich erweisen.

Slavomíra Tomášiková

Sprachliche Strukturierung des Raumes

In dem Beitrag wird die Problematik des Zusammenhangs zwischen Raum und Sprache behandelt. Der Hörer und der Sprecher müssen über die gleiche Raumschauung verfügen. (In manchen Ländern wird die Dimension links-rechts nicht unterschieden.)

Zuzana Tuhárska

Text und Wirklichkeit. Semantische Ansätze im Rahmen der Textlinguistik

In meinem Beitrag beschäftige ich mich mit dem Phänomen Text und damit, wie dieser in der modernen Linguistik wahrgenommen wird, bzw. wahrgenommen werden kann. Diese Problematik wird hier vor allem unter dem Blickwinkel der semantischen Ebene betrachtet, d. h. in dem Beitrag geht es um die Äußerung der Bedeutung mittels geschriebenen Textes. Es werden hier einzelne semantische Konzepte dargestellt, die seit den 70-er Jahren des 20. Jahrhunderts im Rahmen der Textlinguistik entwickelt wurden, und zugleich werden ihre Vorteile bzw. eventuelle Mängel besprochen. Der Schwerpunkt des Beitrags liegt in der Beantwortung der Frage, inwieweit es mittels einzelner Konzepte möglich ist, den semantischen Aspekt (Bedeutungsaspekt) des Textes in Bezug auf den geschriebenen – explizit ausgedrückten – Text zu äußern.

Mária Vajčková

Expressivität und Wortbildung

Möglichkeiten der Betonung, Bedeutungssteigerung und -abschwächung durch Wortbildung. Expressivität bei der Komposition, Derivation und Kürzung. Verstärkungskomposita und Doppelbildungen.

Diminutiva und Augmentativa. Stilwerte der Kürzung. Möglichkeiten der Stilfärbung des Textes durch Wortbildungsmittel.

Andreja Vidová

Kanzleisprache in Banská Bystrica an Beispielen der Geschäftsverträge im Zeitraum vom 15. bis zum 17. Jahrhundert

Alte Geschäftsverträge und diverse Obligationstexte zeichnen sich durch eine stark konventionalisierte Struktur der Texte aus, in der die Wahl der Sprachmittel (Anredeformen, wir-Person, Grußformel u.a.) sowie weitere Textindikatoren wie Stilebene und spezieller Wortschatz immer präsent sind. Sie bieten Raum für synchrone lexikalische und morphologisch-syntaktische Untersuchungen. Im diachronen Vergleich sind sie ein Nachweis für die Entwicklung der Sprache dieser Textsorte.

Workshops

Klaus Burri

Schweiz und Schwiizerdüütsch

Nach einer kurzen Betrachtung der Schweiz (Landeskunde) werden wir einige Unterschiede zwischen Hochdeutsch und Schweizerdeutsch kennen lernen.

Ulrike Groß

Alternative Übungsformen zur Wahrnehmung von Vokalqualität und Vokalquantität (auch der Endungen -e und -er) für den Unterricht im Fach Deutsch als Fremdsprache

Lernende haben Probleme bei der Wahrnehmung von nicht-muttersprachlichen Segmenten sowie Segmentabfolgen, und sie unterscheiden nicht-muttersprachliche Kontraste aufgrund anderer akustischer Parameter als Muttersprachler. Um eine stabile auditive Matrix für die Fremdsprache aufzubauen, muss gezieltes Hörtraining durchgeführt werden.

Die Übungen, die vorgestellt werden, sind am Institut für Phonetik im Rahmen eines Forschungsprojektes, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), entwickelt und erstellt worden. Sie basieren auf eigenen Arbeiten, sowie den Forschungsergebnissen verschiedener Untersuchungen zur Perzeption im Zweitspracherwerb. Die Übungen trainieren die Wahrnehmung der oben erwähnten Phänomene.

Friderike Komárek

Der Gebrauch von Artikeln ...

... in der deutschen Sprache ist für slowakische und tschechische Lerner richtig schwer! Um ein Gefühl für die Verwendung der Artikel zu bekommen, reichen theoretische Erklärungen oder Regeln nicht aus, man muss sie von Anfang an „fühlen“ lernen. Das allerdings geht nur mit realistischen Sprechansätzen und authentischen Texten.

In diesem Workshop wollen wir einige solcher Sprechansätze kennen lernen, und selbst ausprobieren, wie man damit den Gebrauch des unbestimmten Artikels, des bestimmten und auch des Nullartikels lernen kann. Anhand von Lückentexten und anderen Übungen werden wir einige Regelmäßigkeiten feststellen und Nuancen unterscheiden lernen. Einen kleinen Text wollen wir dann auch selber schreiben.

Sektion 9

Fachsprache Deutsch

Hans-Harry Drößiger

Deutsche Fachwortschätze: Linguistische Fragestellungen hinsichtlich Verständlichkeit und Übersetzbarkeit für den Nicht-Muttersprachler

Fachwortschätze als Teile der Fachsprachen einer Einzelsprache stellen den Sprachmittler (Übersetzer oder Dolmetscher) nicht selten vor schwierige Aufgaben. Verständnis- und Übersetzungsprobleme fachsprachlicher Ausdrücke resultieren aus verschiedenen Gründen. An ausgewählten Beispielen bestimmter deutscher Fachwortschätze (z.B. Urheberrecht, Bankwesen, Sozialarbeit) sollen linguistisch relevante, aber auch außersprachliche Gründe für die Verständnis- und Übersetzungsprobleme von Fachwortschätzen demonstriert werden. Anhand der vorgestellten Beispiele soll außerdem erläutert werden, ob gängige Übersetzungstheorien für solcherart Problemstellungen adäquate Lösungen bereitstellen können.

Alena Ďuricová

Vom Gesetz zum Text

Zwischen den einzelnen Rechtstextsorten bestehen enge textuelle Beziehungen. Im Beitrag werden makro- und mikrotextuelle Kohärenzbeziehungen und deren Einfluss auf den Inhalt und die Form der Rechtstexte behandelt.

Miroslav Fašanok

Fachbezogene Wortschatzübungen

In meinem Beitrag werde ich mich mit dem Thema Deutsch für die sprachliche Vorbereitung auf einen technischen oder einen naturwissenschaftlichen Beruf beschäftigen. Als Grundlage dieser Vorbereitung betrachte ich den entsprechenden Wortschatz, deshalb haben die Wortschatzübungen in dem fachbezogenen Deutschunterricht einen festen Platz. In meinem Beitrag versuche ich, auf eine Mehrzahl solcher Übungen hinzuweisen, die ich im Unterricht einsetze und mit denen ich gute Erfahrungen habe.

Juan José Hernández Medina

„Online-Autovermietung“: Vorschläge zur Didaktisierung der Webseite einer Autovermietungsfirma im Berufs- und Fachsprachenunterricht Deutsch im Tourismus

In der vorliegenden Arbeit soll die Anwendung der Registeranalyse bei der Didaktisierung einer für den touristischen Wirtschaftsbereich typischen Textsorte – die Autovermietung-Webseite – im Berufs- und Fachsprachenunterricht Deutsch im Tourismus näher beschrieben werden. Diese Textsorte, die im Internet leicht zu finden ist, entspricht nämlich den Sprachbedürfnissen der Studenten des Studienganges Touristik an der Universität Almeria (Spanien), da viele von ihnen nach dem Studienabschluss in Deutschland oder in einer deutschsprachigen Firma arbeiten möchten.

Věra Höppnerová

Spezifika der fachsprachlichen Phraseologismen

Fachsprachliche Phraseologismen weisen gegenüber den alltagspragmatischen gewisse Spezifika auf, die mit dem Charakter der Fachsprache zusammenhängen. Im untersuchten Kommunikationsbereich – der Fachsprache der Außenwirtschaft – gehören dazu u.a. die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Sachbereich, ihre Funktion, Stabilität, der Grad der Idiomatizität u.a., wobei es sich im Vergleich zu den alltagspragmatischen Phraseologismen oft um graduelle Unterschiede handelt.

Marina Mináriková

Spezifika des syntaktischen Aufbaus der deutschen Gesetzestexte

Die deutschen Gesetzestexte sind inhaltlich von Ansprüchen abhängig, die mit der gesellschaftlichen Funktion dieser Texte zusammenhängen. Diese pragmatische Basis beeinflusst dann die sprachliche Charakteristik der Texte, u.a. auch den syntaktischen Aufbau. Der Beitrag ist dem Zusammenhang zwischen der Semantik der ausgewählten Gesetzestexte und ihrer Widerspiegelung in Form von typischen Satzbaukonstruktionen gewidmet.

Kvetoslava Okálová

Selbst- und Fremdbilder. Reflexionen zum fachbezogenen Deutschunterricht aus interkultureller Perspektive

Die Bedeutung der interkulturellen Kommunikation für die Wirtschaft ist unumstritten. Der Aktionsspielraum der slowakischen und ausländischen Fachleute wird von soziokulturellen wie auch kommunikativ-interaktiven Rahmenbedingungen beeinflusst. Die jeweilige Kenntnis und Wahrnehmung dieser Rahmenbedingungen und kulturell bedingte Wertvorstellung und Einstellung entscheiden über den Erfolg bzw. Misserfolg der Zusammenarbeit.

Bezogen auf den studienbegleitenden Deutschunterricht zeigen sich kulturdivergente Besonderheiten als Schlüsselthemen, die die Kommunikationsoptimierung fördern.

Katarína Pankuchová

Probleme der Vermittlung von Fachtexten im fachbezogenen Deutschunterricht

Probleme des fachsprachlichen Deutschunterrichts.

Didaktisierung des Fachtextes und Einsatz im Unterricht.

Sprachliche und fachliche Voraussetzungen.

Fachtextsorten.

E-Learning und neue Medien im Unterricht.

Mária Pažuchová

Komparative Aspekte der Fachsprache Tourismus

Die Fachsprache Tourismus wird durch bestimmte Eigenarten gekennzeichnet, die nicht nur grammatische Bereiche, sondern auch die Lexik betreffen. Diese Problematik, die Fachkompetenz in der Fremdsprache aufzubauen, bereitet sowohl den Lehrenden, als auch den Lernenden Schwierigkeiten. Wie und warum ein Begriff gebildet wird (Soziolinguistik, Sprachwissenschaft – Onomasiologie), wie er dem Lernenden beigebracht werden sollte (Psycholinguistik, Lernpsychologie) sind die zu beantwortenden Fragen, die mein Beitrag nur teilweise beantwortet, weil die Fachsprache Tourismus im Slowakischen noch in der Entwicklung steht und auch Äquivalente der deutschen Termini gefunden werden müssen.

Emília Prekopová

Mangel an Kommunikationsfähigkeiten der Studenten an den technischen Fakultäten

In diesem Beitrag wird auf die mangelhaften Kommunikationsfähigkeiten der Studenten an den technischen Fakultäten – an der Fakultät der Mechatronik und Fakultät der Speziellen Technik – hingewiesen. Es werden mögliche Alternativen zur Verbesserung vorgeschlagen. Durch Einteilung der Studenten in die Gruppen nach dem Niveau ihrer Kenntnisse nach der EU und UNICERT werden sie die Möglichkeit haben, fehlende Fertigkeiten in einheitlichen sprachlichen Gruppen zu entwickeln. Jeder Student sollte für die Teamarbeit, Präsentation eines Fachthemas sowie auch für die Verteidigung eines Posters gewonnen werden. Durch diese Aktivitäten werden Sprachselbstbewusstsein, Selbstständigkeit und Schlagfertigkeit in verschiedenen Situationen gestärkt und verbessert.

Anna Reháková

Dušan Fedič

Arbeit des Lehrers bei der Vorbereitung der Studenten der nichtphilologischen Orientierung zur Präsentation im Rahmen der wissenschaftlichen Konferenz

Im Beitrag werden die Ziele und die Konzeption der Wissenschaftlichen Studentenkonferenz behandelt. In dem zukünftigen Wirkungskreis sollten die Absolventen die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit präsentieren. Die Fertigkeiten und die Fähigkeiten, die dabei erforderlich sind, sollten schon an der Universität eingeübt werden.

Miroslava Slančiková

Probleme der Erschließung politologischer Fachtexte

Politologische Texte und Texte aus dem Bereich der Internationalen Beziehungen sind spezifische gesellschaftswissenschaftliche Fachtexte mit eigener Fachterminologie. Ein bestimmter Teil davon ist auch in die Gemeinsprache vorgedrungen, da die Politik in der heutigen Welt immer wichtiger wird. Diese Texte bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der Ausbildung künftiger Politologen, Politiker und Diplomaten. Wenn die Studenten mit politologischen Texten in der deutschen Sprache arbeiten, kommen auch spezifische Schwierigkeiten vor. Es gibt mehrere Methoden der Erschließung solcher Fachtexte, die aber nicht für jede Studentengruppe geeignet sind, denn obwohl es Studierende des Faches Politologie oder Internationale Beziehungen sind, die die behandelte Problematik und die im Text häufig erscheinenden Internationalismen kennen, sind ihre Deutschkenntnisse nicht auf dem gleichen Niveau. Dieser Problemkreis wird im Beitrag erörtert.

Marie Smolíkova

Sprachliche Formen, die das Rezipieren von Texten erschweren können

Die Fachsprachen oder auch die Sondersprachen weisen bestimmte spezifische sprachliche Erscheinungen auf, die aus dem Bestreben hervorgehen, den Sachverhalt thematisch möglichst vollständig und explizit, sprachlich jedoch möglichst knapp darzustellen. Dies muss zur Bevorzugung bestimmter, möglichst enger Verbindungen der Satzelemente führen. In der deutschen Sprache gehören zu den für die Fach- oder Berufskommunikation relevanten Tendenzen vor allem die sprachlichen Verdichtungen.

Monika Štefková

Elemente der Präsentation mit Hilfe eines Posters

Die Präsentation eines Fachthemas durch Studierende mit Hilfe eines Posters in Seminaren ist in vielen Studiengängen eine wichtige und vor allem viel genutzte Form des Hochschulunterrichtes. Sie bietet einige Lernmöglichkeiten, die andere Formen des Hochschulunterrichtes nicht enthalten. Einige Funktionen der Präsentation sind:

- Nachweis der aktiven Erarbeitung des Lehrinhaltes durch die Studierenden
- Die Vermittlung eines bestimmten Wissens an die anderen Seminarteilnehmer
- Die Einübung der Kunst der Präsentation durch den Vortragenden

Die Präsentation der Fachthemen vor Publikum ist eine schwierige und anspruchsvolle Aufgabe, die auch außerhalb der Universität von beträchtlicher Bedeutung ist. Dabei ist ein Poster von großer Bedeutung.

Anna Tománková

Einsatz von Deuma im fachbezogenen Deutschunterricht

DEUMA oder Deutsch im Maschinenbau ist ein neues multimediales fachbezogenes Lehrwerk der deutschen Sprache, das im Rahmen eines Projektes vom LEONARDO DA VINCI Programm entstand. An dem Projekt nehmen 5 Länder teil und unsere Universität Žilina ist auch dabei. In diesem Beitrag möchten wir uns dem Einsatz von DEUMA im fachbezogenen Deutschunterricht widmen und auch den Ergebnissen, die während der ersten Erprobung erzielt wurden. Das neue multimediale Lehrbuch DEUMA bietet verschiedene Materialien und Aktivitäten zur Förderung sowohl der produktiven als auch der rezeptiven Fähigkeiten an. Näheres dazu in unserem Beitrag.

Workshops

Veronika Deáková

„Waldgespräche – Deutsch für die Forstwirtschaft“

Autoren: Mgr. Veronika Deáková – Technische Universität in Zvolen, Fremdspracheninstitut, Zvolen, SK PhDr. Jitka Sýkorová – Mendelova zemědělská a lesnická univerzita v Brně, Ústav jazyků, CZ Jörg Wunderlich – Lappeenranta University of Technology, FIN, Centre for Training and Development, Language Centre

- Dies ist ein Produkt des Leonardo-da-Vinci-Projekts ILEGEFOS; 2002 – 2003 (Interactive Learning of Vocational German for Forestry Staff).
- Es wurde mit der multimedialen Lern- und Autorensoftware Telos Language Partner Pro 3.5 erstellt.

Über die Lernmodule / Übersicht

Zielgruppe

Diese Lernmodule wurden für fortgeschrittene Deutschlerner aus der Forst- und Holzwirtschaft erstellt.

Lernziele

- forstwirtschaftlicher Fachwortschatz
- Hörverstehen
- mündliche Kompetenz
- Wiederholung ausgewählter grammatischer Strukturen

Aufbau der Lernmodule

Das Lernpaket ist in 7 Themenbereiche eingeteilt:

1. Waldbau
2. Waldschutz
3. Holzernte und Holztransport
4. Holzmarketing
5. Holzverarbeitung
6. Der Wald: Natur- und Lebensraum
7. Jagdwesen

Jeder Themenbereich ist weiter in 2 – 3 **Module** unterteilt. Die einzelnen Module sind inhaltlich unabhängig voneinander und können in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden. Die Module beginnen mit einem Text, einem **Video** oder einem **Dialog**. Es folgen **Übungen zum Text**, die das Verstehen erleichtern und den Lerner auf besondere Fachwörter und Fachausdrücke aufmerksam machen sollen. Abschließend kommt der Wortschatzteil eines jeden Moduls. Dieser beginnt mit einer Wortliste zum Text/Video/Dialog. In jedem Themenbereich werden ca. 60 neue Fachausdrücke gelernt. Die Wörter und Ausdrücke

sind auf Deutsch erklärt. Weitere Übungen helfen dem Lerner, die Bedeutung der neuen Wörter zu lernen. Im **Grammatikteil** sind vorwiegend Übungen zu im Text/Video/Dialog vorkommenden Grammatikthemen sowie einige Wiederholungen besonders in der Fachsprache verwendeter Strukturen. Angebunden ist eine **Zusatzgrammatik**, die bei Bedarf über einen Link auf der Startseite erreicht werden kann. In der Zusatzgrammatik gibt es neben grammatischen Erklärungen auch weitere Übungen. Jeweils im letzten Teil eines Moduls kann der Lerner durch **Sprechen und Schreiben** das bisher Gelernte anwenden. Es gibt vielerlei praxisbezogene Aufgaben, in denen die Anwendung der gelernten Wörter und Strukturen geübt werden kann. Zu jedem Aufgabentyp kann per Mausclick die **Lernhilfe** konsultiert werden, die dem Lerner wertvolle didaktische Hinweise gibt, wie er das Lernpotential der Übung optimal nutzen kann.

Veronika Hutarová

Handlungskompetenz als Ziel des berufsorientierten Unterrichts am Beispiel des Lehrwerks Dialog Beruf

Deutschlehrer tun sich oft damit schwer, sogenannte Fachsprache zu unterrichten, da sie ja das jeweilige Fach nicht studiert haben, sondern Linguistik. Studenten bzw. Schüler können dem Sprachunterricht, der ihnen ermöglichen soll, in Fachkreisen zu kommunizieren, nicht viel abgewinnen, weil die Texte oft trocken sind und die Sprache schwierig. Ein Weg aus dieser Situation ist der berufsorientierte Unterricht. Eine groß angelegte Analyse des Sprachbedarfs in international agierenden Unternehmen hat für den Sprachunterricht wichtige Ergebnisse gebracht. Die Unternehmen erwarten von ihren Mitarbeitern Handlungskompetenz, und ein großer Teil davon ist die kommunikative Kompetenz. Einen Einblick in die Methoden, mit denen man sie erlangen kann, bietet Ihnen das Seminar mit konkreten Beispielen aus dem Lehrwerk Dialog Beruf und Zusatzmaterialien des Max Hueber Verlags.

Friderike Komárek

Können ist mehr als Kennen

Können ist mehr als Kennen – auch im Fachsprachenunterricht. Haben Sie schon einmal über den Unterschied zwischen Können und Kennen nachgedacht? Für die Autoren der Lehrwerkreihe „**Kommunikation im Beruf**“ steht eindeutig das Können im Vordergrund, wenn es darum geht, ausländischen Berufsschülern und Studenten die Fachsprache zu vermitteln. Das Unterrichtsziel besteht nicht mehr allein in der Kenntnis des Fachwortschatzes, sondern darin, dass sich die Lerner in ihrem jeweiligen Fachgebiet auf Deutsch verständigen können. Sie werden vorbereitet auf den Berufsalltag, der sie in deutschsprachigen Betrieben erwartet.

In diesem Workshop sehen Sie, wie handlungsorientierter Fachsprachenunterricht aussehen kann, in dem neben Fachkompetenz auch Methoden- und Sozialkompetenz trainiert wird. Wir präsentieren Ihnen die ersten beiden Bände: „**Kommunikation in sozialen und medizinischen Berufen**“ und „**Kommunikation im Tourismus**“.

Sektion 10

Sprache in den interkulturellen Zusammenhängen

Eleonóra Dzuriková

Interkulturelle Aspekte des fachbezogenen Deutschunterrichts

Die weltweite Vernetzung, Internationalisierung und Globalisierung führt zum verstärkten Austausch nicht nur von Märkten, sondern auch von Kulturen. Deshalb gehört zu den wichtigsten Qualitäten von Fremdsprachen-, somit auch DeutschlehrerInnen, die Kommunikationsfähigkeit im weitesten Sinne des Wortes. Neben einer guten Fachausbildung sind heutzutage soziokulturelle Kompetenzen und interkulturelle Handlungsfähigkeit von besonderer Bedeutung.

Das interkulturelle Konzept geht in der Fremdsprachendidaktik stärker als das pragmatisch-funktionale Konzept von der Analyse der Lernerperspektive aus. Daher gewinnen Verstehensprozesse als Grundlage fremdsprachlichen Lernens immer mehr an Wichtigkeit. In der Zukunft muss daher eine verstehens-, d.h. medienorientierte Fremdsprachendidaktik entwickelt werden. Dabei sollten die interkulturellen Aspekte der Rezeptionsforschung und der interkulturellen Linguistik besondere Beachtung finden.

Beáta Ďuračková

Anglizismen in der deutschen Gegenwartssprache

Die englische Sprache wird als erste Fremdsprache nicht nur in Europa, sondern auch in vielen anderen Ländern der Welt unterrichtet. Sie gilt bereits als Lingua Franca. Die englische Sprache beeinflusst mit ihrem Wortschatz auch die gegenwärtige deutsche Sprache in Form von Entlehnungen oder neuen Wortschöpfungen, in schriftlicher und gesprochener Form. Diese sogenannten Anglizismen oder Amerikanismen sind bereits ein fester Bestandteil des deutschen Wortgutes und sollten deshalb berücksichtigt und akzeptiert werden. Und zwar auch von den Deutschlehrern. Oft sind gerade die englischen Wörter für die Deutschlehrer ein Problem, denn sie beherrschen diese nicht, wissen nicht, welchen Artikel dem englischen Substantiv zugeordnet wird oder wie sie die Perfekt- oder Imperfektform von einem englischen Verb bilden sollen. Deutsch ist eine lebendige und dynamisch Sprache, die sich der globalisierten Welt anpasst.

Ján Hazucha

Die deutsche Sprache wird immer englischer

Der Autor befasst sich mit dem Einfluss der englischen Sprache auf das Deutsche, mit der sogenannten Amerikanisierung. Im Vordergrund des Beitrags stehen: die Analyse des Gebrauchs von Anglizismen in verschiedenen Bereichen – im Fernsehen, in der Presse, in der Umgangssprache, im Internet, usw., die Identifizierung der geläufigsten Amerikanismen und Analyse der Stellung verschiedener Schichten der deutschen Gesellschaft zu dieser Erscheinung.

Martina Magátová

Die Bedeutung von Kollokationskenntnissen für die fremdsprachliche Kompetenz

Kollokationen sind Kombinationen von Wörtern, die aufgrund ihrer semantischen Verträglichkeit eine spezielle Einheit bilden, z.B. heißt es im Deutschen einen Tunnel graben – im Englischen wird ein Tunnel geschnitten (to cut a tunnel); im Slowakischen heißt es ein Urteil tragen (vyniesť rozsudok) – im Deutschen heißt es ein Urteil fällen. Im Portugiesischen webt man eine Kritik (tecer críticas) – im Deutschen wird eine Kritik formuliert. Wie diese Beispiele zeigen, sind Kollokationen von Sprache zu Sprache unterschiedlich. MuttersprachlerInnen stellen die richtigen Wortverbindungen intuitiv her. Die Nicht-MuttersprachlerInnen hingegen laufen Gefahr, diese Kombinationen nicht zu treffen. Sie müssen daher solche Wortverbindungen wie fertige Konstruktionen auswendig lernen.

Kristína Mihoková

Die Bibel als interkulturelles Mittel im DaF-Unterricht

Über die Sprache der Bibel denkt man im Allgemeinen, sie sei die Sprache der Vergangenheit, voll von Anachronismen und Historizismen. Da aber im Laufe der Jahrhunderte die Sprachentwicklung auch die Sprache der Bibel beeinflusste, können die heutigen Parallelen der modernen Bibelübersetzungen sehr effektiv im Sprachunterricht genutzt werden, ja sogar bei der Sprachforschung vom Nutzen sein. Man muss nur die Ausgangssprachen außer Acht lassen und sich nicht – wie gewöhnlich – auf die Übersetzung bzw. Exegese konzentrieren. Die interkulturellen Trennschärfen werden dadurch verwischt, die sprachlichen Kontraste treten hervor, was beim Sprachunterricht zur Vermittlung des Denkens in der Fremdsprache führt.

Šárka Sršňová

Rolle der Muttersprache und der Muttersprachenwelt bei der Herausbildung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenlernprozess

Die Sprache ist als Spiegel unseres Denkens und als Filter unseres Weltwissens zu betrachten. Der interkulturell „kompetente“ Einzelne ist sich dessen bewusst, dass es nicht nur eine einzige Sichtweise der „Weltwahrheit“ gibt. Der Beitrag beschäftigt sich unter anderem mit den Möglichkeiten und Grenzen des Fremdsprachenlernens und -lehrens, die nicht gerade positiven Einflüsse der Verankerung in der Muttersprachenwelt bei der Herausbildung von interkultureller Sensitivität und Sensibilität sowie bei der Entfaltung von interkultureller Kommunikationsfähigkeit zu vermeiden, zu mindern oder sogar zu beseitigen.

Sektion 11

Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache

Hana Andrášová

Präsentation des Projekts „Sonda 2004“

Das Projekt „Sonda 2004“ hat sich zum Ziel gesetzt, den Stand des fremdsprachlichen Unterrichts in der Tschechischen Republik festzustellen. Wir wollten untersuchen, welche Stellung die einzelnen Fremdsprachen an unseren Grundschulen einnehmen, inwieweit die Lehrkräfte qualifiziert sind und wie sie sich fortbilden, wie sie mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Fremdsprachen vertraut sind, ob sie mit dem Portfolio arbeiten etc. Die Untersuchung ist in allen Regionen der Tschechischen Republik durchgeführt worden und zurzeit stehen uns schon zahlreiche Ergebnisse, über die wir berichten wollen, zur Verfügung.

Miroslav Baláž

Lehrwerke der deutschen Sprache in der Ostslowakei von 1718 bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Gegenstand des Beitrags ist die Dokumentation bisher nur wenig beachteter Lehrwerke der deutschen Sprache, die auf dem Gebiet der Ostslowakei in der österreichisch-ungarischen Monarchie verwendet wurden und sich im Bestand der Bibliothek des evangelischen Kollegiums A. B. befinden.

Kilian Heerkloß

Die Regionalen Fortbildungszentren in der Slowakei

In Form einer Plakatpräsentation wie mit Faltblättern soll über die Tätigkeit sowie die Angebote des RFZ informiert werden.

Věra Höppnerová

Deutsch an der Uni

Das Lehrwerk Deutsch an der Uni, das für die Wirtschaftswissenschaftler mit Deutsch als zweiter Fremdsprache bestimmt ist, wird im Hinblick auf Zielgruppe, Themen, Umfang der Grammatik und professionelle Orientierung vorgestellt.

Marta Panušová

Die Ausspracheschulung in DaF-Lehrbüchern

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Typologie der Ausspracheübungen in ausgewählten DaF-Lehrbüchern.

Júlia Paračková

Von der Unterrichtsbeobachtung zur Unterrichtsplanung

Die im Titel genannten Schwerpunkte werden an unserer Einrichtung im 6. und 7. Semester im didaktischen Proseminar und im Auswahlseminar zur DaF-Didaktik behandelt. Dieser Beitrag soll als ein Vorschlag für einen Seminarablauf im Rahmen der Ausbildung der GermanistikstudentInnen als gezielte Vorbereitung auf das Schulpraktikum (natürlich auch auf die spätere Unterrichtspraxis) verstanden werden. Eingegangen wird auf den Einsatz der relevanten Fernstudieneinheiten, wobei der lerntheoretische Ansatz als Wechselwirkung aller didaktischen Entscheidungen betont wird. Es wird gezeigt, wie Reflexionskompetenz aufgebaut werden kann, um Handlungsalternativen zu entwickeln und zu erproben.

Ludmila Stratená

Positive Motivation im Sprachunterricht

Das Thema des Beitrags sind verschiedene Aktivitäten, die die Fachkenntnisse und Sprachfertigkeiten der SchülerInnen vervollkommen können. Aus meiner eigenen Praxis an der Hotelfachschule wird über Auslandspraktikum, Partnerschaftsschule, Abschlussprüfungen und Konferenzen berichtet.

Martina Weiß-Pašková

Internationales Deutschlehrerkolleg für Fortbilder in Mittel- und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung

In diesem Beitrag wird das Internationale Deutschlehrerkolleg für Fortbilder in Mittel- und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung vorgestellt. Die auf hohem Niveau stattfindende Zusatzausbildung für Deutschlehrer stellt eine neue Form der Multiplikatoren- und Multiplikatorenausbildung dar. Ein Kernpunkt dieser Fortbildung ist der intensive Reflexionsprozess einer simulierten Fortbildungseinheit. Dies ermöglicht den AbsolventInnen dieses Programms, eine Lehrerfortbildung in neuer Qualität anzubieten. Die daran teilnehmenden Lehrer sind bei diesen Fortbildungen ebenfalls in einen Reflexionsprozess involviert. Dies gewährleistet ihnen einen längerfristigen Erfolg bei der Umsetzung für den eigenen Unterricht.

Workshops

Rudolf Muhr

Österreichisches Deutsch

- (1) Kurzer Überblick über die Theorie der Plurizentrik und die Begründung für die Existenz nationaler Varietäten (15 Minuten)
- (2) Wichtige linguistische und pragmatische Merkmale des Österreichischen Deutsch, die im DaF-Unterricht eine Rolle spielen: Aussprache, Lexik, Grammatik, Pragmatik (60 Minuten)
- (3) Der Umgang mit standardsprachlichen Unterschieden im FU – mögliche Lösungen (15 Minuten)

Slávka Porubská, Katarína Psicová

Maturita po novom – Übungsbuch (Enigma 2004, im Druck)

Im Herbst 2004 kommt zu den bereits erschienenen ein neues Übungsbuch zur Abiturvorbereitung vom Enigma Verlag in Nitra auf den slowakischen Markt. Das Übungsbuch basiert auf den neuen Kriterien für das Abitur, nach denen sich die Abituraufgaben ab dem Schuljahr 2004/2005 zusammensetzen.

Ziel des 90-minütigen Workshops der Lehrwerkautorinnen ist, die Teilnehmenden mit der Struktur und Anwendung dieses Übungsbuchs vertraut zu machen. Es werden praktische Test- und Übungsbeispiele auf den Niveaus B1 sowie B2 zu den Prüfungsteilen – Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben und Sprachbausteine/Wortschatz – präsentiert. Durch die Präsentation im Workshop wird beabsichtigt, eine weitere Alternative für die Vorbereitung der Schüler für das Abitur zu bieten.

Mária Tarábková

„Ja klar“ – Deutschlernen auf aktive und kreative Weise – Präsentation des Lehrwerkes für die Grundstufe

„So geht ´s“ – eine effiziente Vorbereitung auf das neue Abitur durch Fertigkeitstraining – Präsentation eines Übungsbuches für die Mittelstufe

Das Lehrwerk „Ja klar“

- Aufgaben, die den Fähigkeiten und dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen
 - das effiziente und mühelose Aufnehmen der deutschen Sprache und ihre nachhaltige Speicherung im Gedächtnis
- gleichzeitig lernen die Kinder, die Sprache zu verwenden und mit den anderen zu kommunizieren

Das Übungsbuch „So geht ´s“

- das Training der 4 sprachlichen Fertigkeiten – Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen – in thematischen Kontexten (Das Übungsbuch enthält Aufgabentypen „des neuen Abiturs“: Aufgaben zum globalen, selektiven und detaillierten Lese- und Hörverstehen, Übungen zum mündlichen und schriftlichen Ausdruck)
- ein breites Themenspektrum von Inhalten, die Jugendliche ansprechen – Wortschatzarbeit in jeder Einheit jeweils mit Themenbezug

Sektion 12

**Sprachenvielfalt -
Chance oder Konkurrenz für Deutsch in der Slowakei**

Zdenko Dobrik

Mehrsprachigkeit und Multikulturalität in der Slowakei

In dem Beitrag wird das Phänomen der Mehrsprachigkeit und Multikulturalität behandelt. Der Autor zielt seine Aufmerksamkeit auf die deutsche Sprache und Kultur in der Slowakei auf der Achse Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft.

Michael Langner

Mehrsprachigkeit

Anhand einiger Beispiele aus der viersprachigen Schweiz möchte ich deutlich machen, dass die europäische Vision von Muttersprache, Fremdsprache und Englisch keine Fiktion bleiben sollte. Es muss darum gehen, in möglichst vielen Sprachen Kompetenzen zu erwerben. Dies schließt ausdrücklich slawische Sprachen ein, bei deren Beherrschung im Westen ein großes Defizit herrscht. Nur so ist ein vielsprachiges Europa möglich. Damit möglichst viele Sprachen gelernt werden können, braucht es aber auch Veränderungen in der Fremdsprachen-Didaktik (man beachte den Plural!).

Emília Orságová

Sprachen in der örtlichen Kommunikationsgemeinschaft von Štós (Ostslowakei)

In der örtlichen Kommunikationsgemeinschaft von Štós werden verschiedene Sprachen verwendet. Je nach Sprecher sind diese Sprachen unterschiedlich miteinander kombiniert. Gegenwärtig verstärkt sich der Einfluss der sozialen Faktoren auf die Entwicklung der slowakischen Nationalsprache. Dabei erweitern und vertiefen sich Prozesse der gegenseitigen Beeinflussung der Sprachen im Untersuchungsort und in allen Gebieten mit zwei und mehreren Sprachen in der Slowakei.

Referentenverzeichnis

- Adamcová, Lívia, doc., PhDr., PhD.,** Pedagogická fakulta Univerzity Komenského, Račianska 59, SK - 813 34 Bratislava
- Aliūkaitė, Daiva, Dr.,** Universitāt Vilnius, Geisteswissenschaftliche Fakultät in Kaunas, Muitines 8, LT - 442 80 Kaunas
- Alosevičienė, Eglė, Dr.,** Universitāt Vilnius, Geisteswissenschaftliche Fakultät in Kaunas, Muitines 8, LT - 442 80 Kaunas
- Andrášová, Hana, PaedDr., PhD.,** Katedra germanistiky, Pedagogická fakulta, Jihočeská univerzita, CZ - 371 15 České Budějovice
- Babekova-Becker, Maria, Mag.,** Ekonomická fakulta UMB, Tajovského 10, SK - 974 01 Banská Bystrica
- Baláž, Miroslav, Mgr.,** Katedra germanistiky Filozofická fakulta Prešovskej univerzity, ul. 17. novembra 1, SK - 080 78 Prešov
- Bañasová, Júlia, Mgr.,** KNjL, FHPV Prešovskej univerzity, ul. 17. novembra 1, SK - 081 16 Prešov
- Barkowski, Hans, Prof. Dr.,** Friedrich-Schiller Universität, Institut für Auslandsgermanistik/DaF/DaZ, Ernst-Abbe-Platz 8, D - 077 43 Jena
- Baráni Pavel, Mgr.,** Filologická fakulta UMB, Ružová 11, SK - 975 53 Banská Bystrica
- Baraňayová, Silvia, Mgr.,** Pedagogická fakulta Univerzity Komenského, Račianska 59, SK - 813 34 Bratislava 1
- Bereta, Peter, Mgr.,** Filozofická fakulta Katolickej univerzity, Hrabovská cesta 1, SK - 034 01 Ružomberok
- Bieliková, Mária, PhDr.,** Filologická fakulta UMB, Ružová 11, SK - 975 53 Banská Bystrica
- Bohušová, Zuzana, Mgr.,** Filologická fakulta UMB, Ružová 11, SK - 975 53 Banská Bystrica
- Burri, Klaus,** Kantonsschule Enge, Steinentischstraße 10, CH - 8002 Zürich
- Buttaroni, Susanna, Mag., Dr.,** Fernstudienzentrum Wien an der Universität Linz, Stroziggasse 2, A - 1080 Wien
- Chovaniaková, Darina, Mgr.,** Gymnázium J. M. Hurbana, 17. novembra 1296, SK - 022 01 Čadca
- Cornejo, Renata, Mgr.,** Katedra germanistiky, Pedagogická fakulta UJEP, České mládeže 8, CZ - 400 96 Ústí nad Labem

Referentenverzeichnis

Černohlávková, Jaroslava, Mgr., Max Hueber Verlag CZ/SK, Na Dračkách 17,
CZ - 162 00 Praha 6

Daňová, Mária, PhDr., Fakulta humanitných vied UMB, Tajovského 40,
SK - 974 01 Banská Bystrica

Deáková, Veronika, Mgr., Technická univerzita, T.G. Masaryka 24, SK - 960 01 Zvolen

Dech, Richard, Prof., Mag., Pädagogisches Institut Niederösterreich, Abteilung AHS,
Virtuelle Schule Deutsch, Dechant Pfeiferstraße 3, 2020 Hollabrunn

Deltuviene, Daiva, Dr., Universitāt Vilnius, Geisteswissenschaftliche Fakultät in Kaunas,
Muitines 8, LT - 44280 Kaunas

Demčišák, Ján, PhDr., ZŠ SSV, Nám. Š. Moysesova 14, SK - 974 01 Banská Bystrica

Dobrik, Zdenko, PaedDr., Filologická fakulta UMB, Ružová 11, SK - 975 53 Banská
Bystrica

Dolinská, Viktória, PhDr., Ekonomická fakulta UMB, d. p. Poprad, Popradské nábřežie 3,
SK - 058 01 Poprad

Dolník, Juraj, prof., PhDr., DrSc., Filologická fakulta UMB, Ružová 11,
SK - 975 53 Banská Bystrica

Drinková, Daniela, PhDr., UCM Trnava, Nám. J. Herdu 2, SK - 917 01 Trnava

Dröbiger, Hans-Harry, Assoc. Prof., Dr., Universitāt Vilnius, Geisteswissenschaftliche
Fakultät, Muitines 8, LT - 442 80 Kaunas

Dvorský, Juraj, Mgr., Katolícka univerzita, Hrabovská cesta 1,
SK - 034 01 Ružomberok

Dzuriková, Eleonóra, doc., PhDr., CSc., Podnikovohospodárska fakulta Ekonomickej
univerzity, Tajovského 13, SK - 040 01 Košice

Ďuračková, Beáta, Mgr., Inštitút kvality vzdelávania UKF, Trieda A. Hlinku 1,
SK - 949 74 Nitra

Ďuricová, Alena, PhDr., Ph.D., Fakulta humanitných vied UMB, Tajovského 40,
SK - 974 01 Banská Bystrica

Ďurníková, Natália, Mgr., Filologická fakulta UMB, Ružová 11, SK - 975 53 Banská
Bystrica

Džambová, Anna, PhDr., KNjL, FHPV Prešovskej univerzity, ul. 17. novembra 1,
SK - 081 16 Prešov

Fašanok, Miroslav, Mgr., Trenčianska univerzita A. Dubčeka, Študentská 2,
SK - 911 50 Trenčín

Fedáková, Katarína, PhDr., KNjL, FHPV Prešovskej univerzity, ul. 17. novembra 1,
SK - 081 16 Prešov

- Fedič, Dušan, Mgr.**, MtF STU, Paulínska 16, SK – 917 24 Trnava
- Feichtner, Mária, Mag. phil.**, Institut für Slawistik, Universität Wien, Hof 3, Spitalg. 2-4, A – 1090 Wien
- Forster, Roland, Dr.**, Studienkolleg der Universität des Saarlandes, Gebäude 19. 2, Postfach 151150, D – 660 41 Saarbrücken
- Fricová, Jana, PaedDr.**, Ekonomická fakulta UMB, d.p. Poprad, Popradské nábřežie 3, SK – 058 01 Poprad
- Früh, Karl**, Štátna vedecká knižnica, Pribinova 1, SK – 042 30 Košice
- Fürst, Kai**, Evanjelické kolegiálne gymnázium, Námestie legionárov 3, SK – 080 01 Prešov
- Glovňa, Juraj, Mgr.**, Kat. CJ, PF UKF, Trieda A. Hlinku 1, SK – 949 01 Nitra
- Golovko, Sinaida**, Hochschule für modernes Wissen, Brest, Weißrussland
- Golovko, Valerij, Dr.**, Universität Vilnius, Geisteswissenschaftliche Fakultät in Kaunas, Muitines 12, LT – 44280 Kaunas
- Groß Ulrike, Dr.**, Universität zu Köln, IfL-Phonetik, Herbert-Lewin-Straße 6-8, D – 509 37 Köln
- Haase, Sandra, Dipl. Psych.**, University College Worcester, Henwick Rd. Worcester, UK
- Hačková, Jana, Mgr.**, Katedra cudzích jazykov, Pedagogická fakulta UKF, Piaristická 10, SK – 949 01 Nitra
- Halász, Peter, Mgr**, Katedra cudzích jazykov, Pedagogická fakulta UKF, Piaristická 10, SK – 949 01 Nitra
- Hammer, Erika**, Universität Pécs, Lehrstuhl für deutschsprachige Literatur, Ifjúság útja 6, H – 7624 Pécs
- Hanuljaková, Helena, PhDr.**, MPC, Tomášikova 7, SK – 820 09 Bratislava
- Harkabusová, Elena, Mgr.**, MPC, Horná 97, SK – 974 56 Banská Bystrica
- Hazucha Ján, PhDr.**, FPVaMV UMB, Kuzmányho 1, SK – 974 01 Banská Bystrica
- Heerkloß, Kilian**, Regionales Fortbildungszentrum, ŠVK, Lazovná 9, SK – 975 58 Banská Bystrica
- Hernández Medina, Juan José, Dr.**, Universidad de Almería, La Cañada de San Urbano s/n., 04120 Almería, Spanien
- Hesová, Jana, PhDr. CSc.**, Západočeská univerzita v Plzni, Univerzitní 8, CZ – 306 14 Plzeň
- Hockicková, Beáta, PhDr.**, Filozofická fakulta UKF, Štefánikova 67, SK – 949 01 Nitra

Referentenverzeichnis

Höhn, Eva, Mgr., Fakulta humanitných vied UMB, Tajovského 40, SK - 974 01 Banská Bystrica

Horová, Ivona, Gymnázium Bilikova ul. 24, SK - 844 19 Bratislava

Höppnerová, Viera, prof., PhDr., DrSc., Vysoká škola ekonomická, Nám. W. Churchilla 4, CZ - 130 67 Praha 3

Huszárová, Melinda, Mgr., Österreich Institut, Baštová 9, SK - 811 03 Bratislava

Hutarová, Veronika, PhDr., Max Hueber Verlag CZ/SK, Na Dračkách 17, CZ - 162 00 Praha 6

Jambor, Ján, Mgr., KG Filozofická fakulta Prešovskej univerzity, 17. Novembra 1, SK - 080 01 Prešov

Jehličková, Jarmila, Mgr., Pedagogická fakulta UJEP, Katedra germanistiky, České mládeže 8, CZ - 400 96 Ústí nad Labem

Jiterská, Monika, Mgr., Pedagogická fakulta UJEP, Katedra germanistiky, České mládeže 8, CZ - 400 96 Ústí nad Labem

Kášová, Martina, PhDr., KNjL, FHPV Prešovskej univerzity, ul. 17. novembra 1, SK - 081 16 Prešov

Kolářová, Eva, PhDr., PhD., Pedagogická fakulta UJEP, Katedra germanistiky, České mládeže 8, CZ - 400 96 Ústí nad Labem

Komárek, Friderike, Dr., Goethe-Institut, Masarykovo nábřeží 32, CZ - 110 00 Praha 1

Kontríková, Iveta, Mgr., PhDr., Ekonomická fakulta UMB, d. p. Poprad, Popradské nábřeží 3, SK - 058 01 Poprad

Košťálová, Dagmar, doc., PhDr., CSc., Filozofická fakulta UK, Katedra germanistiky, nederlandistiky a škandinavistiky, Gondova 2, SK - 818 01 Bratislava

Kozmová, Ružena, doc., PhDr. CSc., Filozofická fakulta UCM Trnava, Nám. J. Herdu 2, SK - 917 01 Trnava

Kuklová, Michaela, Mgr., Katedra germanistiky, FF Univerzity Palackého, Křížkovského 8, CZ - 771 47 Olomouc

Kuprienė, Laima, Universitāt Vilnius, Geisteswissenschaftliche Fakultät in Kaunas, Muinities 8, LT - 44280 Kaunas

Langner, Michael, Dr., Mediathek-Universität Freiburg/CH, Criblet 13, CH - 1700 Freiburg

Lauková, Janka, Mgr., Filologická fakulta UMB, Ružová 11, SK - 975 53 Banská Bystrica

Lenčová, Ivica, PhDr., Fakulta humanitných vied UMB, Tajovského 40, SK - 974 01 Banská Bystrica

- Lihanová, Silvia, PhDr., PF**, Trnavská univerzita, Priemyselná 2, SK - 917 01 Trnava
- Lupták, Marek, Mgr.**, Fakulta humanitných vied UMB, Tajovského 40, SK - 974 01 Banská Bystrica
- Magátová, Martina, Mgr.**, Pedagogická fakulta UK, Račianska 59, SK - 813 34 Bratislava
- Mandl, Eva, Mag.**, Österreich Institut, Baštová 9, SK - 811 03 Bratislava
- Mihoková, Kristína, Mgr.**, Katedra jazykov Technickej univerzity, Letná 9, SK - 040 01 Košice
- Miková, Katarína, PhDr.**, Ekonomická fakulta UMB, Tajovského 10, SK - 974 01 Banská Bystrica
- Mikulášová, Andrea, PhDr.**, Pedagogická fakulta UK, Račianska 59, SK - 813 34 Bratislava
- Mikuláš, Roman, PhDr.**, ÚSVL SAV, Konventná 13, SK - 813 64 Bratislava
- Mináriková, Marina, Mgr.**, Západočeská univerzita, Universitní 8, CZ - 306 14 Plzeň
- Miškovská Jana, Mgr.**, Filologická fakulta UMB, Ružová 11, SK - 975 53 Banská Bystrica
- Mongu, Blanka, Mgr.**, Filozofická fakulta UK, Katedra germanistiky, nederlandistiky a škandinavistiky, Gondova 2, SK - 818 01 Bratislava
- Moll, Doreen, MPC**, Horná 97, SK - 974 56 Banská Bystrica
- Motyková Katarína, Mgr.**, Filozofická fakulta UK, Katedra germanistiky, nederlandistiky a škandinavistiky, Gondova 2, SK - 818 01 Bratislava
- Muhr, Rudolf, Ass. Prof. Dr.**, Karl-Franzens-Universität, Mozartgasse 8, A - 8010 Graz
- Nečasová, Pavla, Mgr.**, Katedra germanistiky, UK - PedF, Celetná 13, CZ - 110 00 Praha 1
- Okálová, Kvetoslava, PhDr.**, Žilinská univerzita, Hurbanova 15, SK - 010 26 Žilina
- Ondrejková Iveta, PhDr.**, Goethe-Institut, Panenská 33, SK - 814 82 Bratislava
- Orságová, Emília, PhDr., CSc.**, Katedra jazykov UPJŠ, Lekárska fakulta, Trieda SNP 1, SK - 040 01 Košice
- Pankuchová, Katarína, Mgr.**, Žilinská univerzita, Hurbanova 15, SK - 010 26 Žilina
- Panušová, Marta, PaedDr., PhDr., Ph.D.**, Záhradní 39, CZ - 326 00 Plzeň
- Papsonová, Mária, Priv.-Doc., Dr. habil.**, Filozofická fakulta UCM, Nám. J. Herdu 2, SK - 917 01 Trnava
- Paračková, Júlia, PhDr.**, KG, Filozofická fakulta Prešovskej univerzity, 17. Novembra 1, SK - 080 01 Prešov

Referentenverzeichnis

Pavlovová, Jana, PhDr., CSc., Katedra jazykov Technickej univerzity, Vysokoškolská 4, Sk - 040 00 Košice

Pažuchová, Mária, PhDr., Inštitút turizmu a hotelového manažmentu, Konštantínova 16, SK 080 01 Prešov

Petraško, Eudovít, PhDr., PhD., KG, Filozofická fakulta Prešovskej univerzity, 17. Novembra 1, SK - 080 01 Prešov

Petrusová, Dana, doc., PhDr., CSc., KNjL, FHPV Prešovskej univerzity, ul. 17. novembra 1, SK - 081 16 Prešov

Podhajska, Eva, PhDr., PhD., Karlova univerzita - PF, M. D. Rettigové 4, CZ - 110 00 Praha 1

Pongó, Štefan, Dr., Filozofická fakulta UKF, Štefánikova 67, SK - 949 01 Nitra

Porubská, Slávka, Mgr., Filozofická fakulta UKF, Štefánikova 67, SK - 949 74 Nitra

Prekopová, Emília, Mgr., Trenčianska Univerzita A. Dubčeka, Študentská 2, SK - 911 50 Trenčín

Psicová, Katarína, Mgr., Manckovičova 7, SK - 920 01 Hlohovec

Puchalová, Ingrid, PaedDr., KNjL, FHPV Prešovskej univerzity, ul. 17. novembra 1, SK - 081 16 Prešov

Rajnohová, Adriana, Mgr., Fakulta humanitných vied UMB, Tajovského 40, SK - 974 01 Banská Bystrica

Reháková, Anna, PaedDr., MtF STU, Paulínska 16, SK - 917 24 Trnava

Sadloňová, Martina, Mgr., Österreich Institut, Baštová 9, SK - 811 03 Bratislava

Schauer, Hilda, PhDr., Universität Pécs, Lehrstuhl für deutschsprachige Literatur, Ifjúság útja 6, H - 7624 Pécs

Schwarzová, Eva, Mgr., Filologická fakulta UMB, Ružová 11, SK - 975 53 Banská Bystrica

Seewaldová, Jaroslava, Mgr., Österreich Institut, Baštová 9, SK - 811 03 Bratislava

Segľová, Anna, PhDr., CSc., KG, Filozofická fakulta Prešovskej univerzity, 17. Novembra 1, SK - 080 78 Prešov

Semelliker, Augustinus, Mag., Singerstr. 14/11, A - 1010 Wien

Semotiuk, Orest, Dr., Lviv, vul. S. Bandery 12, 790 13 Lviv, Ukraine

Slančíková Miroslava, PhDr., FPFVaMV UMB, Kuzmányho 1, SK - 974 01 Banská Bystrica

Slobodová, Gabriela, Mgr., Katedra germanistiky, Pedagogická fakulta UK, Račianska 59, SK - 813 34 Bratislava

Smolíková, Marie, PhDr., Katedra aplikované germanistiky, Západočeská univerzita,
Riegrova 11, CZ - 306 14 Plzeň

Sršňová, Šárka, Mgr., Katedra germanistiky, Pedagogická fakulta UJEP, České mládeže 8,
CZ - 400 96 Ústí nad Labem

Stemplinger, Michaela, Dipl. Psych., Universität Regensburg, Universitätstr. 31,
D - 930 53 Regensburg

Straténá, Ludmila, Mgr., ZSŠHSaO, Kalinčiaka 1, SK - 971 01 Prievidza

Szczek Joanna, M.A. Uniwersytet Wrocławski IFG, Pl. Nankiera 15,
PL 50-130 Wrocław

Szmidt-Sabat, Ewa, Mag., ZSO nr. 14, ul. Kosciuszki 4, PL 41-936 Bytom

Šebestová, Irena, Mgr. CSc., Katedra germanistiky, FF, Ostravská univerzita, Reální 5,
CZ - 701 00 Ostrava

Šimon, Ladislav, prof., PhDr., CSc., Katedra germanistiky, Filozofická fakulta
Prešovskej univerzity, 17. Novembra 1, SK - 080 01 Prešov

Škrlantová, Marketa, Mgr., FiF UK, Katedra germanistiky, nederlandistiky
a škandinavistiky, Gondova 2, SK - 818 01 Bratislava

Štefaňáková, Jana, Mgr., PhDr., Fakulta humanitných vied UMB, Tajovského 40,
SK - 974 01 Banská Bystrica

Štefková, Monika, Mgr., Trenčianska univerzita A. Dubčeka, Študentská 1,
SK - 911 50 Trenčín

Takáčová Marcela, PhDr., FPV a MV UMB, Kuzmányho 1, SK - 974 01 Banská
Bystrica

Tarábková, Mária, Mgr., Pedagogické vydavateľstvo DIDAKTIS s.r.o., Hýrošova 4,
SK - 811 04 Bratislava

Tellinger, Dušan, PhDr., CSc., Katedra jazykov UPJŠ, Mojmirova 2,
SK - 040 01 Košice

Tománková, Anna, PhDr., Žilinská univerzita, FPV, KCJ, Hurbanova 15,
SK - 010 26 Žilina

Tomášiková, Slavomíra, Mgr., KNjL, FHPV Prešovskej univerzity, ul. 17. novembra 1,
SK - 081 16 Prešov

Tuhárska, Zuzana, Mgr., Fakulta humanitných vied UMB, Tajovského 40,
SK - 974 01 Banská Bystrica

Vajčíková, Mária, doc. PhDr., CSc., Pedagogická fakulta UK, Račianska 59,
SK - 813 34 Bratislava

Referentenverzeichnis

Vidová, Andreja, Ekonomická fakulta UMB, Tajovského 10, SK - 974 01 Banská Bystrica

Vinjarová, Martina, Mgr., Súkromné gymnázium, Solivarská 28, SK - 080 05 Prešov

Weiß-Pašková, Martina, Mgr., Ekonomická fakulta UMB, Tajovského 10, SK - 974 01 Banská Bystrica

Zemaniková, Nadežda, PhDr., Fakulta humanitných vied UMB, Tajovského 40, SK - 974 01 Banská Bystrica

Zubal, Pavol, PhDr., PhD., KNjL, FHPV PU, ul. 17. novembra 1, SK - 081 16 Prešov

Redaktion:

Titelbild:	Miroslav Pazdera
Einbandgestaltung und Druck:	PRO, s. r. o.
Text und Gestaltung:	Ivica Lenčová Nadežda Zemaníková
Endredaktion:	Maria Babekova-Becker Annemarie Pritchard-Smith Nadežda Zemaníková
Redaktionsschluss:	10. Juli 2004

Vydala Spoločnosť učiteľov nemeckého jazyka a germanistov Slovenska.